

Jahresabschluss 2021



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	Seite 2
Bilanz	Seite 18
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 20
Finanzrechnung	Seite 22
Nachträgliche Genehmigungen	Seite 23
Beschlussvorlage	Seite 24
Anhang	Seite 25
Personalübersicht	Seite 52
Mitglieder des Präsidiums und Hauptgeschäftsführer	Seite 53
Bestätigungsvermerk	Seite 54
Schlussbemerkung	Seite 59
Anlagenspiegel	Seite 60
Eigenkapitalstrukturkonzept	Seite 62
Rückstellungsspiegel	Seite 64
Beteiligungsspiegel	Seite 66
Impressum	Seite 68

Lagebericht des Geschäftsjahres 2021

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

A.I. Leistungsprofil der IHK

Die IHK zu Kiel hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. § 1 Abs. 1 des Industrie- und Handelskammergesetzes (IHKG) den Auftrag, die Vertretung des Gesamtinteresses der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Sie ist insoweit Trägerin öffentlicher Belange, erfüllt hoheitliche Aufgaben unter anderem nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Güterkraftverkehrs- und Personenbeförderungsgesetz, dem Gaststättengesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und schlicht verwaltende Aufgaben auf Grund anderer Rechtsgrundlagen.

Die IHK kümmert sich auf politischer und kommunaler Ebene um Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung mit vielfältigen Projekten. Sie unterstützt Unternehmen durch Information und Vermittlung und organisiert Gesprächs- und Arbeitskreise zu wechselnden Themen.

Die IHK dient allen 73.528 (Vorjahr: 71.430) Unternehmen ihres Bezirkes. Auch diejenigen Unternehmen, die sich nicht mit dem Tätigkeitsfeld der IHK auseinandersetzen, profitieren vom Solidarverbund. Die IHK bemüht sich generell um günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, beispielsweise bei der allgemeinen Besteuerung, der Ausweisung von Gewerbeflächen, der Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung usw. – sie ist ein kundenorientierter Dienstleister der Wirtschaft im Sinne echter Selbstverwaltung.

A.II. Konjunkturelle Rahmenbedingungen im Kammerbezirk

Auch im Jahr 2021 war die Lage der regionalen Wirtschaft erwartungsgemäß stark von der Corona-Pandemie beeinflusst, es zeigten sich jedoch deutliche Unterschiede hinsichtlich der Lageeinschätzung zwischen den verschiedenen Branchen.

Aufgrund der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung war beispielsweise der Einzelhandel im Vergleich zu den anderen Branchen deutlich verhaltener, sowohl was die Einschätzung der aktuellen Situation als auch die Zukunftserwartungen betraf.¹ Der Transport- und Logistiksektor startete ebenfalls mit einer schlechten Einschätzung der Situation in das Jahr 2021. Diese Einschätzung wendete sich im Jahresverlauf jedoch zum Positiven. Die Zukunftsaussichten wurden von den Branchenvertretern eher positiv eingeschätzt. Die übrigen Branchen (Industrie, Bauwirtschaft, Großhandel, Dienstleistungen), die im Rahmen der Konjunkturmfrage Wirtschaft entfalteten

¹ Konjunkturberichte Q1-Q4 2021, IHK Schleswig-Holstein, Federführung Volkswirtschaft | Raumordnung, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg

angesprochen wurden, bewerteten sowohl die Lage als auch die Erwartungen eher positiv. Im Jahresverlauf zeigte sich dabei eine leichte Verbesserung, die zum Jahresende wieder etwas stagnierte.

Die seit Pandemiebeginn weiterhin positive Entwicklung des Konjunkturklimaindexes setzte sich im Jahresverlauf 2021² fort und zeigt, dass die Gesamtheit der Unternehmen die Geschäftslage besser bewertet als im Vorjahr³.

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen war im Jahr 2021 eher verhalten. Das Hauptinvestitionsmotiv war die Beschaffung von Ersatzbedarf, gefolgt von Investitionen in die Rationalisierung und Produktinnovationen.

Als wesentliche Geschäftsrisiken wurden von den Unternehmen der Fachkräftemangel, die Preisentwicklung sowie die Verfügbarkeit von Energie und Rohstoffen, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie die Inlandsnachfrage und die Arbeitskosten angeführt.

Nachdem sich die Situation am Schleswig-Holsteinischen Arbeitsmarkt im Januar 2021 pandemiebedingt zuspitzt hatte (Arbeitslosenquote 6,3 %⁴), stellte sich in der Folge eine deutliche Verbesserung der Situation ein. Im Dezember 2021 betrug die Arbeitslosenquote noch 5,0 %⁵, was dem Niveau vor der Corona-Pandemie entsprach.

A.III. Inhaltliche Schwerpunkte der Kammerarbeit

Der wesentliche Rahmen für die Arbeit der IHK zu Kiel wurde auch im Geschäftsjahr 2021 durch die Corona-Pandemie gesetzt. Außerdem wurde das 150-jährige Bestehen der Handelskammer gefeiert, was sich in vielen Aktivitäten widerspiegelte. Zudem wurde von der Vollversammlung Knud Hansen einstimmig zum neuen IHK-Präsidenten gewählt. Er folgt auf Klaus-Hinrich Vater, der nach zwölf Amtsjahren aus diesem Amt ausschied. Vertiefende Informationen zu den wesentlichen Arbeitsschwerpunkten der einzelnen Geschäftsbereiche werden im Folgenden dargelegt.

Hauptgeschäftsführung | Strategie und Kommunikation

Ihr Festjahr nutzte die IHK zu Kiel auf vielfältige Weise als Vehikel, um den Dialog mit ihren Mitgliedsunternehmen zu intensivieren und sich als partnerschaftlich, sympathisch, unbürokratisch und beteiligend zu präsentieren. Ein großer Teil der Öffentlichkeitsarbeit – von Medieninformationen über Social Media bis hin zum Mitglieder magazin WNO – entfiel auf die Maßnahmen und die besonderen wirtschaftlichen Umstände im Jubiläumsjahr. Als thematische Klammer wurde die Vokabel ‚Perspektivwechsel‘ gewählt und konsequent bei allen Maßnahmen konzeptionell mitgedacht und umgesetzt. Die folgenden Aktionen können beispielhaft zur Verdeutlichung des besonderen Stellenwertes und des kommunikativen Rahmens herangezogen werden.

² Q1 2021: 100,4 Punkte | Q2 2021: 111,5 Punkte | Q3 2021: 116,4 Punkte | Q4 2021: 111,5 Punkte

³ Q1 2020: 60,0 Punkte | Q2 2020: 84,4 Punkte | Q3 2020: 98,2 Punkte | Q4 2020: 95,0 Punkte

⁴ <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Zeitreihen/Lange-Zeitreihen-Nav.html>

⁵ <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Zeitreihen/Lange-Zeitreihen-Nav.html>

So tagte am 1. Juni 2021 zum 300. Mal die Vollversammlung der IHK zu Kiel, die mit einem digitalen Jubiläumsfestakt verknüpft wurde. Eine Besonderheit an der 300. Vollversammlung war, dass alle Mitgliedsunternehmen dazu eingeladen waren, dieser Vollversammlung beizuwohnen, was üblicherweise nicht der Fall ist. Die ehrenamtliche Kammerarbeit wurde den Mitgliedern dadurch nähergebracht. Beim anschließenden Festakt wurden explizit Mitgliedsunternehmen geehrt, die ebenfalls ein Jubiläum zu feiern hatten (50–300 Jahre). Mehr als 700 Zuschauer verfolgten die Veranstaltungen.

Im 150. Jubiläumsjahr machte die IHK zu Kiel das Haus der Wirtschaft einmal mehr zu einem Ort der Begegnung und Vernetzung und lud am 5. November 2021 alle Mitglieder und Interessierte zum ‚Tag der offenen Tür‘ ein. Interaktive Beiträge zu den Themen Politikberatung, Beteiligung, junges Unternehmertum, Ausbildung, Handel, Stadtmarketing oder Gründung gaben Einblicke in die IHK-Arbeit.

Zudem öffnete sie das Schaufenster IHK – ein Pop-up-Store in der Holstenstraße 49 in Kiel. Das Konzept entwickelte die IHK gemeinsam mit dem Kieler Künstler Sebastian Scherl von der Muthesius Kunsthochschule. Das Programm reichte von der Podiumsdiskussion zur Innenstadt der Zukunft über eine Fckup N8 zur Kraft des Scheiterns bis hin zur offenen Sprechstunde zum Mitgliedsbeitrag. Permanent eingerichtete Arbeitsplätze sorgten für Austausch und Anregungen und machten die IHK-Arbeit transparent.

Außerdem war die IHK zu Kiel am 2. November mit einem Promotionsstand in der Holsten-Galerie in Neumünster für ihre Mitglieder präsent.

IHK Schleswig-Holstein & Kooperationen

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die konstruktiv-kritische Begleitung der Restriktions- wie Hilfsmaßnahmen im Kontext des COVID-19-Regimes gegenüber Politik und Verwaltung einerseits und den Mitgliedsunternehmen andererseits. Ein anderer Arbeitsschwerpunkt war die Koordinierung der Aktivitäten der IHK Schleswig-Holstein (Kooperation der Industrie- und Handelskammern Flensburg, Lübeck und Kiel) mit Blick auf die Bundestagswahl 2021 und die Landtagswahl 2022 in Schleswig-Holstein.

Standortpolitik

Der Geschäftsbereich hat sich in vielfältiger Weise für die Interessen der Mitgliedsunternehmen der verschiedenen Branchen eingesetzt. So wurde beispielsweise die Bahntechnikbranche im Rahmen der Bahntechnikkonferenz unterstützt. Im Rahmen des Positionspapiers zum Thema Verkehr, dass auf Ebene der IHK Schleswig-Holstein erarbeitet wurde, hat die IHK zu Kiel zentrale verkehrs- und infrastrukturpolitische Forderungen an Politik und Verwaltung adressiert. Gleichzeitig lieferte sie Vorschläge für eine zukunftsorientierte, wirtschaftsfreundliche, aber auch nachhaltige Entwicklung von Verkehr und Mobilität. Zudem stellte die Verbesserung der Baustellenkommunikation in Kiel und – wo möglich – darüber hinaus einen weiteren Arbeitsschwerpunkt aus dem Bereich

Verkehr und Infrastruktur dar. Des Weiteren wurden zahlreiche Themen aus den Bereichen maritime Wirtschaft, Tourismus, Handel aber auch der Taxibranche bearbeitet.

Recht & Steuern

Einen Arbeitsschwerpunkt hat das insgesamt hohe Aufkommen an justitiariellen Tätigkeiten eingenommen. Die rechtliche Begleitung der Aufgabenübertragung des Geschäftsbereichs International von der IHK zu Kiel auf die IHK zu Lübeck stellte einen weiteren Schwerpunkt dar. Zudem wurden Services wie Beratungen rund um das Thema Corona, verschiedene Webinar-Angebote (Datenschutz, Whistleblower-Richtlinie, rechtssichere Webseitengestaltung) sowie kammerübergreifende Leistungen (Firmen-, Insolvenzrecht) realisiert. Weitere thematische Schwerpunkte bildeten die gemeinsame Einigungsstelle der drei Schleswig-Holsteinischen Handelskammern sowie das Sachverständigenwesen.

Aus- und Weiterbildung & Entwicklung

Die Corona-Bedingungen stellten die eingebundenen Fachbereiche im zweiten Jahr in Folge vor besondere organisatorische Herausforderungen. Das dynamische Infektionsgeschehen – besonders während der Winterprüfungen – forderte die Mitarbeiter*innen und Prüfer*innen erneut stark und bedeutete auf allen Seiten einen deutlich größeren Aufwand. Trotz der erschwerten Bedingungen konnten alle Prüfungen durchgeführt werden. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 7.235 Aus- und 1.224 Weiterbildungsprüfungen durchgeführt. Rund 1.800 ehrenamtliche Prüfer*innen haben die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen dabei unterstützt.

Die Prozesse rund um die Abwicklung der Aus- und Weiterbildungsverhältnisse konnten durch die stetige Überführung weiterer Berufsgruppen in die Onlineplattform tibros⁶ weiter verschlankt werden.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt hat die Berufsorientierung eingenommen. Durch verschiedene Aktivitäten hat die IHK zu Kiel daran gearbeitet junge, Menschen in Ausbildungsverhältnisse zu bringen. So wurden beispielsweise Social Media-Kampagnen in schülernahen Plattformen wie Instagram und Scoolio realisiert. Des Weiteren wurde gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ein digitaler Leitfaden für die Durchführung von digitalen Berufsorientierungsmöglichkeiten und für digitale Praktika veröffentlicht und an knapp 10.000 Mitgliedsunternehmen zugestellt. Darüber hinaus wirkte die IHK zu Kiel an verschiedenen Messeformaten mit, sowohl online als auch offline. Beispielhaft können hier die Formate Vocation, Sommer-Messe Ausbildung, Ostfer-Ausbildungs-Aktiv-Tag 2021 und die Barlag Messe genannt werden.

⁶ tibros: E-Government-Lösung für das Aus- und Weiterbildungswesen

Andere Angebote, wie beispielsweise die des Ausbildungsbotschafters oder Beratungen im Rahmen der Passgenauen Besetzung sowie der Willkommenslotsen, haben sich aufgrund der Corona-Pandemie weitestgehend in den digitalen Raum verschoben.

Im Bereich der Politikberatung wurden viele Gespräche mit den relevanten Ministerien geführt. Dies waren in erster Linie das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus. Außerdem wurde im Zuge der Landtagswahl (08.05.2022) ein Forderungskatalog erarbeitet, der an die Bewerber der verschiedenen Parteien und somit auch an die künftige Landesregierung adressiert wurde.

Innovation & Umwelt

Thematische Schwerpunkte waren im Berichtsjahr unter anderem die Beratung und Information von Unternehmen in Fragen des Umweltschutzes, beispielsweise zum Verbot und der Kennzeichnung von Einwegprodukten aus Plastik, zur Novellierung des Verpackungsgesetzes und zur Neufassung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes. Die Qualifizierung der Energie-Scouts, ein Qualifizierungsangebot für Auszubildende damit diese in ihren Betrieben dazu beitragen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen und zu heben, war ebenfalls wieder Bestandteil des Beratungsangebots des Geschäftsbereichs. Auf der Baufachmesse Nordbau wurde im Rahmen eines Fachsymposiums außerdem das Pilotprojekt „Einsatz von Recyclingbaustoffen im Landesstraßenbau“ initiiert. Mit Hinblick auf die Landtagswahl 2022 hat die IHK zu Kiel zudem die Positionen der Wirtschaft in Fragen des Klima- und Umweltschutzes, der erneuerbaren Energien und der Nachhaltigkeit formuliert. Themen die im Bereich Digitalisierung adressiert wurden waren unter anderem die Beratung von Unternehmen zu aktuellen Förderprogrammen, ein Webcast für digitale Gesundheitsanwendungen sowie ein Webinar zum Thema Informationssicherheitsmanagement. Darüber hinaus wurden zahlreiche Stellungnahmen, wie etwa zu den Themen landesweit freies WLAN, Digitalisierungsgesetz oder Verfahrenserleichterungen in der Landesbauordnung zur Beschleunigung des Mobilfunkausbaus, verfasst.

Existenzgründung & Unternehmensförderung

Auch der Geschäftsbereich Existenzgründung & Unternehmensförderung war im Berichtsjahr erneut stark mit Beratungen rund um die Regelungen der Landes- und Bundesverordnungen sowie der Bundesgesetze, die aufgrund der Corona-Rahmenbedingungen das Handeln vieler Unternehmen bestimmten, befasst. Auch im Bereich der Sach- und Fachkundeprüfungen erschwerten die Corona-Verordnungen die Abwicklung der Prüfungen abermals. Die Nachfrage bewegte sich jedoch trotz Corona auf einem konstanten Niveau, was auch für die gewerberechtlichen Erlaubnisverfahren galt. Verschiedene Serviceangebote, wie Formate zur Unternehmensgründung oder der Unternehmensnachfolgeberatung wurden in gewohnter Weise angeboten. Ein weiterer Arbeitsschwer-

punkt war der Beginn der Entwicklung einer zielgruppengerechteren Ansprache von kleinen und jungen Unternehmen. Hier werden perspektivisch neue Angebote geschaffen, die die spezifischen Anforderungen dieser Mitglieder stärker in den Fokus rücken.

Geschäftsstellen Elmshorn, Neumünster und Rendsburg

In den Geschäftsstellen der IHK zu Kiel wird das gesamte Leistungsspektrum abgedeckt.

Die Geschäftsstelle Elmshorn war im Geschäftsjahr 2021 neben dem Ausbildungswesen insbesondere mit regionalen Arbeitsschwerpunkten (unter anderem Gremienarbeit regionaler Kooperationen, Austausch mit Unternehmen sowie den Kreis- und Kommunalverwaltungen), Themen der Gesundheitswirtschaft (insbesondere politische Interessenvertretung) sowie den Aufgaben der Existenzgründung- und Unternehmensförderung (unter anderem Beratung der Mitgliedsunternehmen, Verfassen von Stellungnahmen, Durchführung von Webinaren, Seminaren und Veranstaltungen) befasst.

Auch in den Geschäftsstellen Neumünster und Rendsburg hatte naturgemäß das Ausbildungswesen einen wesentlichen Anteil am Arbeitsaufkommen. Darüber hinaus wurden auch an diesen Standorten unterschiedliche Themen adressiert. Schwerpunkte haben dabei eine Webinar-Reihe in Kooperation mit anderen Verbänden, das Einwerben von Fördermitteln zur Innenstadtbelebung, die politische Interessenvertretung (betrifft insbesondere Verkehrsinfrastrukturprojekte) sowie die Vertiefung der Zusammenarbeit der Wirtschaftsinstitutionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde gebildet. Gemeinsam mit den Wirtschaftsunioren hat die IHK zu Kiel zudem die 7. Lehrstellenrallye organisiert und in Präsenz durchgeführt, an der etwa 900 Schüler*innen teilgenommen haben.

Trotz der durch Corona erschwerten Bedingungen konnte die IHK zu Kiel für ihre Mitglieder da sein. Wo eine Veranstaltung in Präsenz nicht möglich war, wurde auf andere Veranstaltungsformate ausgewichen. Auch konnte die Durchführung aller Prüfungen gewährleistet werden, wenn auch unter deutlich größerem Aufwand. Schwierigkeiten gab es weiterhin bei der Umsetzung von IT- und Instandhaltungsprojekten. Zum einen standen Dienstleister häufig nicht zur Verfügung oder Materialien und Gerätschaften waren mit langen Lieferzeiten verbunden. Ertragsseitig, dies betrifft insbesondere die Beitragserträge, waren die Auswirkungen von Corona nicht wie befürchtet festzustellen. Insgesamt führt dies im Jahr 2021 zu einer guten Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögensentwicklung sowie -lage

B.I. Ertragsentwicklung und -lage

Jahresergebnis mit Vergleich Vorjahr und Plan

Die Betriebserträge lagen mit 17.522 T€ rund 756 T€ unter dem Vorjahreswert (18.278 T€). Dies war insbesondere auf geringere Beitragseinnahmen (-561 T€) zurückzuführen, die im Wesentlichen aus der Gewährung eines zwanzigprozentigen Konjunkturabschlags resultierten. Darüber hinaus fielen die Gebühreneinnahmen gegenüber dem Vorjahr etwas geringer aus (-100 T€). Bei den einzelnen Gebührentatbeständen kam es sowohl zu positiven als auch zu negativen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, wobei letztlich die negativen Veränderungen leicht überwogen. Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen gegenüber dem Vorjahr um rund 113 T€ geringer aus. Dies ist auf eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Auflösung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (-46 T€) sowie deutlich geringeren Erstattungen durch die Krankenkassen (U1/U2) (-93 T€) zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr (17.982 T€) um rund 516 T€ erhöht. Dies lag in erster Linie daran, dass die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Restriktionen in 2021 etwas zurückgefahren wurden und somit unter anderem mehr Veranstaltungen umgesetzt werden konnten. Ferner wurde die Struktur der Kostenrechnung in 2021 angepasst, was die Aufsplittung einiger Konten beinhaltete. Dies wiederum hat zur Folge, dass produktbezogene Kosten nunmehr vollständig im Materialaufwand abgebildet werden. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 92 T€. Die höheren Aufwendungen resultieren insbesondere aus den tariflichen Gehaltsanpassungen (+2,8 %). Die Rückstellung zur Berufsgenossenschaft wurde wegen eines geänderten Abrechnungsverfahrens (Vorauszahlung) dagegen nicht mehr dotiert (-50 T€).

Das Geschäftsjahr 2021 schließt folglich mit einem Betriebsergebnis in der Höhe von -460 T€ (Vorjahr: 812 T€) ab.

Im Finanzergebnis, das sich auf -3 T€ belief, konnte eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (-135 T€) herbeigeführt werden. Einerseits konnten die Erträge aus den für die Pensionsverpflichtungen angelegten Geldern um 61 T€ gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, andererseits fielen die Abschreibungen auf Finanzanlagen (-36 T€) sowie der Zinsaufwand (-30 T€) geringer aus.

Folglich belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf -463 T€ (Vorjahr: 677 T€).

Nach Abzug des außerordentlichen Ergebnisses (0,00 € | Vorjahr: 0,00 €) sowie des Steueraufwands (41 T€ | Vorjahr: 86 T€) ergab sich ein Jahresergebnis von -504 T€ (Vorjahr: 591 T€).

Aus dem Vorjahr wurde ein Ergebnis in der Höhe von 2.174 T€ vorgetragen. Außerdem wurden Entnahmen aus den Rücklagen in der Höhe von 3.047 T€ (Vorjahr: 1.584 T€) getätigt, wobei der wesentliche Anteil mit 2.147 T€

auf die Ausgleichrücklage entfiel. Es wurden zudem 1.217 T€ (Vorjahr: 0,00 €) in die zweckgebundenen Rücklagen eingestellt (Zinsausgleichsrücklage, Digitalisierung).

Das Ergebnis zum 31.12.2021 belief sich auf 3.501 T€ (Vorjahr: 2.174 T€) und lag damit noch einmal deutlich über dem Vorjahresergebnis.

Im Wesentlichen war dies auf geringere Aufwendungen gegenüber den Planansätzen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr zurückzuführen. Hinzu kam der Abbau von Rücklagen, der das Ergebnis um 1.831 T€ erhöht hat.

Plan-Ist-Vergleich

Im Berichtsjahr haben die Betriebserträge den Planansatz leicht überschritten (Plan: 17.408 T€ | Ist: 17.522 T€).

Der Betriebsaufwand fiel hingegen deutlich geringer aus (-2.501 T€) als es im Plan vorgesehen war (Plan: 20.484 T€ | Ist: 17.983 T€). Auch in 2021 war dies zu einem wesentlichen Anteil auf Minderaufwendungen im Kontext der Corona-Pandemie zurückzuführen. So fielen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Summe etwa durch den Ausfall von Veranstaltungen oder Dienstreisen geringer als geplant aus (-1.381 T€). Den zweiten wesentlichen Faktor stellten die um 1.066 T€ geringeren Personalaufwendungen dar, die zum einen aus coronabedingt verschobenen Stellenneubestellungen und zum anderen aus strebefallbedingt geringeren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen resultierten.

Als Resultat lag das Betriebsergebnis mit -460 T€ deutlich über dem Planansatz von -3.076 T€.

Das Finanzergebnis fiel aufgrund höherer Erträge aus den für die Pensionsverpflichtungen angelegten Geldern (+124 T€) sowie geringerer Abschreibungen auf Finanzanlagen (-64 T€) um 183 T€ besser als der Planansatz aus.

Deutlich über dem Planwert (-3.262 T€) lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das sich auf -463 T€ belief.

Sowohl das außerordentliche Ergebnis als auch die Steueraufwendungen wurden nahezu planmäßig realisiert.

Das Jahresergebnis in der Höhe von -504 T€ fiel damit um 2.798 T€ besser als geplant aus.

Der geplante Ergebnisvortrag (1.164 T€), der auf der Ergebnishochrechnung des Vorjahres basiert, fiel um 1.010 T€ höher aus. Dies war zum einen auf höhere Betriebserträge, insbesondere durch höhere Beitrags- und Gebühreneinnahmen und zum anderen auf geringere Aufwendungen, insbesondere durch die geringere Bildung von Pensionsrückstellungen, zurückzuführen.

Aus den zweckgebundenen Rücklagen wurde im Berichtsjahr weniger entnommen als geplant (-392 T€). Insbesondere Instandhaltungen (-205 T€) und Digitalisierungsprojekte (-125 T€) konnten teilweise nicht wie geplant umgesetzt werden. Die Einstellungen in die Rücklagen erfolgten nahezu planmäßig.

Das Ergebnis zum 31.12.2021 belief sich auf 3.501 T€ (Plan: 0,00 T€) und lag damit deutlich über dem Planwert.

B.II. Finanzentwicklung und –lage

Trotz eines niedrigeren Jahresergebnisses (-1.095 T€) und einer Veränderung der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten in der Höhe von -1.099 T€, konnte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (723 T€) insbesondere durch die Veränderungen im Forderungsbestand und sonstiger Aktiva in der Höhe von 2.326 T€ gegenüber dem Vorjahr um 313 T€ erhöht werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-684 T€) fällt gegenüber dem Vorjahr (-509 T€) um 175 T€ niedriger aus, was insbesondere mit höheren Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-358 T€) verbunden war, die allerdings teilweise und zwar in erster Linie durch geringere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (+172 T€) kompensiert werden konnten.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes belief sich folglich auf 39 T€, was zu einem Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 in der Höhe von 3.852 T€ führte.

Plan-Ist-Vergleich

In der Planung wurde von einer deutlich schlechteren Liquiditätsentwicklung in 2021 ausgegangen. So betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 723 T€ und stellte sich damit um 2.176 T€ besser als geplant (Plan: -1.452 T€) dar. Dies war insbesondere auf das ebenfalls gegenüber dem Plan (-3.301 T€) sehr viel bessere Jahresergebnis (-504 T€) zurückzuführen, was in erster Linie auf einen geringeren Betriebsaufwand (-2.501 T€) zurückzuführen war. Einen nennenswerten gegenläufigen Effekt – der die insgesamt positive Tendenz jedoch nicht überlagern konnte – stellten die Veränderungen der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten dar, wo man den Planwert (-350 T€) um 741 T€ unterschritt (Ist: -1.091 T€). Die wesentliche Ursache dafür war die zum Plan konträre Entwicklung der Rückstellungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit schnitt gegenüber der Planung (-525 T€) um 160 T€ schlechter ab und belief sich auf -684 T€. Zwar sind für Investitionen in das Sachanlagevermögen weniger Mittel abgeflossen als geplant (+366 T€), allerdings wurden nicht die geplanten Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens erzielt (-330 T€). Zudem wurden höhere Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen getätigt (-216 T€).

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes zum Ende der Periode betrug 39 T€ und lag damit 2.016 T€ über dem Planwert in der Höhe von -1.977 T€. Dies führte zu einem Finanzmittelbestand am Ende der Periode in der Höhe von 3.852 T€ (Plan: 603 T€). Die Zahlungsfähigkeit war somit im Jahr 2021 durchgehend gewährleistet.

B.III. Vermögensentwicklung und -lage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.544 T€ verringert (Ist: 29.183 T€ | Vorjahr: 30.727 T€). Auf der Aktivseite war dies in erster Linie auf einen deutlich geringeren Forderungsbestand (-1.412 T€) zum Bilanzstichtag und den Werteverzehr des Sachanlagevermögens (-347 T€) zurückzuführen. Die Forderungen sinken wegen des nach der Corona-Krise forcierten Forderungsmanagements und der Dreiteilung der Ausbildungsgebühren, wodurch der „große“ Gebührenlauf im Dezember entfällt.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 504 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert. Diese Veränderung ergibt sich zum einen aus der Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 2.147 T€, die in dieser Höhe zu einem Abschmelzen des Eigenkapitals geführt hat. Dem steht zum anderen das im Vergleich zum Vorjahr um 1.327 T€ bessere Ergebnis in Höhe von 3.501 T€ mit einer das Eigenkapital erhöhenden Wirkung gegenüber. Die anderen Rücklagen steigen um 317 T€. Hintergrund für die Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ist die Anpassung des Risikokatalogs wegen des Wegfalls von Risiken und der Berücksichtigung der Hinweise des DIHK Arbeitskreises Rechnungswesen und Controlling. Zudem haben sich die Rechnungsabgrenzungsposten – ebenfalls wegen der Dreiteilung der Ausbildungsgebühren – gegenüber dem Vorjahr um 789 T€ verringert und es wurden weniger Rückstellungen gebildet (-343 T€). Insbesondere die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Beihilfe sinken wegen zweier Todesfälle bei den Empfangsberechtigten.

Die Vermögenslage der IHK zu Kiel stellte sich zum 31.12.2021 weiterhin als gut dar.

C. Personalbericht

Bei der Aufstellung der Wirtschaftspläne und deren Umsetzung in den Geschäftsjahren folgt die IHK ihren personalwirtschaftlichen Grundsätzen. Die IHK zu Kiel hat im Jahr 2008 das bis dahin gültige System des Bundesangestelltentarifs (BAT) durch ein neues Vergütungssystem abgelöst. Mit der Umstellung auf das neue Vergütungssystem wurde die 40-Stundenwoche eingeführt. Die Tätigkeiten der Arbeitnehmer der IHK sind auf Basis von Funktionsbewertungen in sieben Funktionsgruppen eingeteilt. Das Gehaltssystem enthält eine leistungsorientierte Vergütungskomponente nach Maßgabe des hausinternen Beurteilungssystems. Der Bonuspool der leistungsorientierten Vergütung beträgt 10 Prozent der Gehaltssumme. Daneben enthält das Gehaltssystem eine tarifliche Steigerungskomponente, die sich als dreijähriger Durchschnitt der Tarifentwicklung der Gesamtwirtschaft ergibt und durch die Hans-Böckler-Stiftung ermittelt wird. Im Jahr 2021 hatte die Erhöhung 2,8 % betragen. Des

Weiteren besteht für die Beschäftigten eine betriebliche Altersversorgung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Unterstützungskasse im Rahmen des Betriebsrentenstärkungsgesetzes. Kolleg*innen mit nicht-schulpflichtigen Kindern erhalten einen Kinderbetreuungskostenzuschuss.

Die Planung der Stellen erfolgt in der Wirtschaftsplanung nach den einschlägigen Regelungen des öffentlichen Haushaltsrechts (Haushaltsvorbehalt).

Im Geschäftsjahr 2021 betrugen die durchschnittliche Personalanzahl 135,00 (Vorjahr 136,00) Mitarbeiter, die Personalkapazität 121,45 (Vorjahr 120,97) Mitarbeiteräquivalente und die Gehaltssumme in allen Mitarbeitergruppen 7.063 T€ (Vorjahr 6.952 T€). Die Frauenquote betrug im Geschäftsjahr 2021 61,1 % (Vorjahr 67,5 %) und die Teilzeitquote lag bei 33,3 % (Vorjahr 28,7 %). Ferner beschäftigte die IHK zu Kiel insgesamt 10 Auszubildende im Ausbildungsberuf Kaufleute für Büromanagement. Die ausgelernten Auszubildenden haben allesamt ein Übernahmeangebot erhalten.

Im Geschäftsjahr 2021 zeichnete sich die Corona-Pandemie weiterhin als andauernde Herausforderung ab. Die Umsiedlung ins Mobile-Office gelang sehr gut und wurde von den Kolleg*innen sehr intensiv genutzt, um den Verordnungen und dem, den Eltern auferlegten Homeschooling/ Kinderbetreuungsansatz, Rechnung zu tragen. Bereits sehr frühzeitig wurden für alle Kolleg*innen über den Betriebsarzt Impfangebote für Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen gemacht. Diese Termine wurden sehr gut angenommen.

In dem Geschäftsjahr stand außerdem die Implementierung des neuen Mobilitätskonzeptes für die IHK zu Kiel im Vordergrund. Im November fand der interne Mobilitätstag statt. In dessen Zuge die Kolleg*innen künftig unter anderem ein bezuschusstes Jobticket und ein E-Bike-Angebot nutzen können. Diese Angebote zahlen ebenso auf unsere Arbeitgebermarke wie auch auf den Umweltgedanken ein.

D. Prognosebericht

Die Stimmung der Unternehmen in Schleswig-Holstein verschlechterte sich im ersten Quartal 2022 deutlich. Der Konjunkturklimaindex sank von 111,5 auf 86,5 Punkte und lag damit unter dem langjährigen Durchschnittswert von 110,8 Punkten. Diese Entwicklung war vor allem auf die pessimistischen Zukunftsaussichten zurückzuführen. Die aktuelle Lage hatte sich zwar verschlechtert, jedoch viel moderater als die Unternehmenserwartungen. Zur weiterhin andauernden Corona-Pandemie kam im Februar als weiterer Negativfaktor der Ukraine-Krieg hinzu.

Besonders der Energiepreisanstieg, aber auch der Mangel an Vorprodukten belastete die Unternehmen stark. Besonders betroffen sind das produzierende Gewerbe und die Verkehrsbranche. Aber auch die übrigen Branchen hatten es mit deutlichen Preisanstiegen zu tun.⁷

Die IHK zu Kiel wird daher auch im Jahr 2022 große Anstrengungen unternehmen, um auf politischer Ebene das Bestmögliche für ihre Mitgliedsunternehmen zu bewirken. Im Rahmen der nunmehr bereits durchgeführten Landtagswahl wurde beispielsweise ein Forderungspapier an die Vertreter der politischen Parteien übergeben. Außerdem hat man die Wahl durch die Veranstaltung „The Choice“ – ein Kandidatencheck, bei dem alle Spitzenkandidat*innen⁸ zu wirtschaftspolitischen Fragen Stellung bezogen – begleitet.

In Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung der IHK zu Kiel können folgende Prognosen gemacht werden. Trotz der durch die Corona-Pandemie erschwerten Rahmenbedingungen zeigte die Steuerschätzung im November 2021⁹ steigende Steuereinnahmen bis 2025. Im Vergleich zur Steuerschätzung im Mai 2021¹⁰ haben sich die Erwartungen sogar noch etwas verbessert. Im Ergebnis wird sich dies auch positiv auf die Beitragserträge der IHK zu Kiel auswirken.

Es bestehen aber größere Unsicherheiten im Speziellen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den Folgen des russisch/ukrainischen Krieges sowie den verhängten wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland. Die Folgen des Krieges in der Ukraine, der am 24. Februar 2022 mit dem Angriff der russischen Armee begann, hat in kurzer Zeit die ökonomischen Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen geändert. Diese sind für die Wirtschaft in Deutschland derzeit nicht absehbar. Die immer noch bestehenden Probleme als Folge der Corona-Pandemie werden dadurch verschärft und die wirtschaftliche Entwicklung gebremst. Die genauen Folgen können nicht prognostiziert werden.

Im Ergebnis stellen sowohl der Konflikt Russland/Ukraine als auch die Corona-Pandemie eine Unsicherheit für eine belastbare wirtschaftliche Prognose dar. Die IHK zu Kiel ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge mittelfristig zurückgehen könnten, ein Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen sein könnte und die Gebühren und Entgelte auf Grundlage reduzierter Ausbildungsverhältnisse und Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungsangebote sinken könnten. Dem würden korrespondierende Rückgänge der Aufwendungen gegenüberstehen.

Die IHK wird auf ihre Mitgliedsunternehmen zugehen, um sich ein Bild über die Entwicklungen und Erwartungen in den verschiedenen Branchen zu machen. Hieraus sollen insbesondere Auswirkungen auf die Beitrags- und Gebührenerträge in den kommenden zwei bis drei Jahren gewonnen werden.

⁷ IHK-Konjunkturbericht – 1. Quartal 2022

⁸ Die Partei „Die Linke“ war nicht vertreten.

⁹ Ergebnis der Steuerschätzung November 2021 (Kommunen Schleswig-Holstein), Finanzministerium Schleswig-Holstein

¹⁰ Ergebnis der Steuerschätzung November 2021 (Kommunen Schleswig-Holstein), Finanzministerium Schleswig-Holstein

Für die IHK zu Kiel kann es weiterhin erforderlich werden über Finanzierungsalternativen zu verfügen, sollten sich z. B. einmal Beitragszahlungen verzögern. Ebenfalls könnte dies zum Tragen kommen, wenn im vergangenen Jahr realisierte nicht zahlungswirksame Erträge zu einem finanziellen Engpass führen sollten. Um einen derartigen Liquiditätsengpass zu überbrücken, wurde bereits im Rahmen der Vollversammlung vom 09.12.2020 beschlossen, die bereits bestehende Befugnis Kassenkredite aufzunehmen, erheblich auszuweiten.

Für das Jahr 2022 wird mit einem Ergebnis von 0,00 € geplant. Bei den betrieblichen Erträgen kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes von einem Erreichen des Planwertes (Plan 2022: 16.262 T€) ausgegangen werden. Im Rahmen der durchgeführten Hauptveranlagung für das Jahr 2022 konnte bereits ein Großteil der Beiträge vereinnahmt werden. Die Realisierung der geplanten Aufwendungen (Plan 2022: 20.591 T€) wird hingegen stark davon abhängen inwiefern weiterhin Corona-Beschränkungen greifen und die Umsetzung geplanter Maßnahmen beeinträchtigen. Zudem erscheint es hinsichtlich der geplanten Instandhaltungsmaßnahmen immer noch schwierig zu sein, für die Ausführung der Arbeiten Dienstleister bzw. Handwerker zu bekommen. Ebenso ist die Verfügbarkeit von Baustoffen und Zubehör mit großen Unsicherheiten und langen Lieferzeiten behaftet. Coronabedingt wurde bereits erneut der Jahresempfang „Horizont“ in digitaler Form durchgeführt, es zeichnet sich jedoch nunmehr eine verstärkte Rückkehr zur „Normalität“ ab, was darauf hoffen lässt, dass Veranstaltungen auch wieder verstärkt in Präsenz durchgeführt werden können. Inwiefern die kammerübergreifenden IT-Projekte durchgeführt werden können ist insbesondere abhängig von dem weiteren Vorgehen in der IHK-Organisation.

Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanaufstellung war nicht vorauszusehen, wie sich die Corona-Krise im Jahr 2022 weiterentwickeln wird. Außerdem zeichnete sich der Ukraine-Krieg noch nicht ab. Die Vollversammlung der IHK Kiel hat deshalb im Dezember 2021 einen Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 beschlossen, der die Kammer dazu ermächtigt, alle Maßnahmen durchzuführen, die auch im regulären Betrieb anfallen, um jederzeit vollumfänglich handlungsfähig zu sein. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2022 bekräftigt, dass eventuell anfallende Überschüsse im folgenden Wirtschaftsplan als Ergebnisvortrag berücksichtigt werden, so dass in diesem Fall eine Mindererhebung auf die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2023 berücksichtigt werden wird.

E. Chancen- und Risikobericht

Das Zielsystem der Industrie- und Handelskammer ist, anders als bei privatwirtschaftlichen Unternehmen, nicht auf eine Ertragsmaximierung ausgerichtet. Die IHK richtet Ihre Erträge nach den Aufwendungen aus, die sie benötigt, um ihre gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen. Ergeben sich aufgrund von Planabweichungen Mehrerträge, werden diese regelmäßig im Form von Beitragsmindererhebungen an die Mitglieder zurückgegeben. Das Ergebnis 2021 in Höhe von 3.501 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, im Wirtschaftsplan 2022 ist dies bereits berücksichtigt und führt zu einer Mindererhebung auf die Beiträge und Umlagen in Höhe von 20 %. Aufgrund

des besonderen Betriebstyps der IHK lässt sich die Qualität ihrer Leistung einerseits und das Erreichen ihrer Zielgruppen andererseits häufig nicht monetär messen. Deshalb bemüht sie sich ständig ihre Wirksamkeit im Hinblick auf beide Gesichtspunkte zu erhöhen.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK zu Kiel wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, wobei das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Diese Abhängigkeit birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren viele weitere Einkunftsarten. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die Teilnehmerzahlen bei Fort- und Weiterbildungsprüfungen, die Auslastung der Veranstaltungen und der Vermietungen stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst. Corona hat weiterhin Einfluss auf die wirtschaftlichen Geschehnisse der IHK zu Kiel.

Hinzu kommen mittelfristig als wesentliches finanzielles Einzelrisiko die aktuellen Auswirkungen des russisch/ukrainischen Krieges auf Beiträge, Gebühren und Entgelte sowie den korrespondierenden Aufwendungen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuer-vorauszahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden.

Hinsichtlich der vom Bundesverwaltungsgericht am 22. Januar 2020 gefällten Urteile zur Rücklagenbildung – insbesondere der Ausgleichsrücklage – und der Anpassung der Nettoposition bei Industrie- und Handelskammern sieht sich die IHK zu Kiel gut aufgestellt. Die Ausgleichsrücklage betrug im Jahr 2021 2.000 T€ und deckt eine Vielzahl von Risiken ab. Es bleibt jedoch festzustellen, dass auch eine erhebliche Anzahl von Geschäftsrisiken besteht, die nicht durch die Ausgleichsrücklage und somit auch nicht bilanziell abgedeckt sind. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt nach wie vor durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Weiterhin ist das Risikomanagement als Prozess im bestehenden Qualitätsmanagement implementiert. Bei der Risikoinventur werden Risiken, die für die IHK bestehen und nicht anderweitig gedeckt sind, erfasst und individuell mit Beträgen sowie möglichen Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet.

Auf Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsabwicklungen beeinträchtigen können, reagiert die IHK auf verschiedenen Ebenen. Durch interne Kontrollmechanismen sowie die Beachtung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards werden die Dienstleistungen permanent beobachtet. Durch organisatorische Vorkehrungen und vertragliche Gestaltungen werden Wiederherstellzeiten bei technischen Unterbrechungen minimiert. Der vorhandene Versicherungsschutz deckt alle vorhandenen und absehbaren Risiken ab. Risiken, die den Bestand der IHK gefährden, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Aufgrund des alternden Gebäudebestandes der IHK zu Kiel kommt es zwangsläufig zu höheren Instandhaltungsaufwänden. Diese Entwicklung wird durch den Maßnahmenkatalog für Instandhaltung und Substanzerhalt mit entsprechender Bildung in der Instandsetzungsrücklage antizipiert.

Das Pensionsvermögen der IHK zu Kiel wird durch eine Vermögensverwaltung betreut. Vertragsbestandteil der Verwaltung ist die von der Vollversammlung beschlossene Anlagerichtlinie in ihrer jeweils gültigen Fassung. Die Einhaltung der Richtlinie wird vom – durch die Vollversammlung gewählten – Anlagenausschuss der IHK überwacht. Daneben bestehen interne organisatorische Überwachungs- und Reporting-Regelungen wie eine wöchentliche Überprüfung der Anlageentwicklung und der Einhaltung der Anlagerichtlinie, die Anlagerisiken von den Finanzanlagen abwenden sollen. Ziel ist es unter Inkaufnahme entsprechender Risiken mit dem Pensionsvermögen eine Real-Rendite zu erwirtschaften. Der langfristige Anlagehorizont ermöglicht es, kurzfristige Schwankungen über die Laufzeit auszugleichen und gemäß dem Risiko-Rendite-Verhältnis der beschlossenen Anlagerichtlinie schwankungsstärkere Anlageformen in das Portfolio aufzunehmen. Die aktuelle Anlagerichtlinie sieht für Finanzanlagen mit langfristigem Anlagehorizont die Möglichkeit vor, bis zu 40 % des Anlagevolumens in Aktien und 30 % in Unternehmensanleihen zu investieren. Die Wertentwicklung des Portfolios der IHK zu Kiel war in 2021 positiv. Der Vermögenswert der Geldanlagen hat sich seit Jahresbeginn um 7,51 % auf 4.526 T€ erhöht. Seit Jahresbeginn 2022 entwickeln sich die Märkte allerdings negativ. Naturgemäß besteht das Risiko fallender Kurse infolge sich verändernder Marktbedingungen immer, ebenso, wie stets die Chancen steigender Kurse infolge positiver Entwicklungen bestehen.

Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr bekannten Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen.

In Zukunft soll es für die IHK zu Kiel als Landeshauptstadtkammer darum gehen, die Interessenvertretung für Ihre Mitglieder stärker in den Vordergrund zu rücken. Erste Projekte und Maßnahmen sind hierzu gestartet worden.

Mit der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes soll es darum gehen, den Mitgliedern die Dienstleistungen der Kammern unbürokratisch und zeitsparend zur Verfügung zu stellen. Die verpflichtende Umsetzung zum 01.01.2023 wird durch die IHK zu Kiel gewährleistet werden. Einzug erhält in diesem Zusammenhang auch das E-Payment.

F. Nachtragsbericht

Wie bereits in der Chancen- und Risikoberichterstattung sowie in der Prognose dargestellt, kann der russische/ukrainische Krieg negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK im Wirtschaftsjahr 2022 haben. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Kiel, den 20. Juli 2022

gez. Knud Hansen
Präsident

gez. Jörg Orlemann
Hauptgeschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva in Euro		31.12.2021	31.12.2020
A.	Anlagevermögen	23.947.812,88	24.184.755,11
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	167.464,40	196.249,40
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	167.464,40	196.249,40
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II.	Sachanlagen	14.469.936,97	14.816.810,97
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.789.222,89	14.048.623,89
2.	Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	680.714,08	768.187,08
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
III.	Finanzanlagen	9.310.411,51	9.171.694,74
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3.	Beteiligungen	255.493,47	231.898,86
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	9.054.918,04	8.939.795,88
6.	Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	0,00	0,00
B.	Umlaufvermögen	5.089.028,28	6.447.082,06
I.	Vorräte	94.928,40	94.174,76
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.928,40	94.174,76
2.	Unfertige Leistungen	0,00	0,00
3.	Fertige Leistungen	0,00	0,00
4.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.127.989,23	2.539.987,06
1.	Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.075.009,10	2.293.046,63
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.351,55	71.983,27
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	47.628,58	174.957,16
III.	Wertpapiere	14.000,00	0,00
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2.	Sonstige Wertpapiere	14.000,00	0,00
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.852.110,65	3.812.920,24
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	146.299,98	95.287,15
Bilanzsumme		29.183.141,14	30.727.124,32

Passiva in Euro		31.12.2021	31.12.2020
A.	Eigenkapital	14.847.187,33	15.351.160,91
I.	Nettoposition	6.000.000,00	6.000.000,00
II.	Ausgleichsrücklage	2.000.000,00	4.147.185,26
III.	Andere Rücklagen	3.346.038,17	3.029.532,79
V.	Ergebnis ¹	3.501.149,16	2.174.442,86
B.	Sonderposten	0,00	0,00
	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
C.	Rückstellungen	12.033.590,07	12.376.962,68
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.437.053,07	10.662.656,68
2.	Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3.	Sonstige Rückstellungen	1.596.537,00	1.754.306,00
D.	Verbindlichkeiten	945.137,29	852.474,73
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	522.111,45	490.785,28
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.759,58	38.757,23
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	374.266,26	322.932,22
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.357.226,45	2.146.526,00
	¹ Ergebnisverwendungsvorschlag (nachrichtlich):		
	Ergebnisvortrag	3.501.149,16	2.174.442,86
		3.501.149,16	2.174.442,86
	Bilanzsumme	29.183.141,14	30.727.124,32

gez.
Knud Hansen
Präsident

gez.
Jörg Orlemann
Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

in Euro	2021	2020
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	13.859.831,43	14.421.096,67
2. Erträge aus Gebühren	2.561.856,80	2.661.612,25
3. Erträge aus Entgelten	86.282,73	68.965,09
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen oder unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.013.868,87	1.126.496,37
- davon: Erträge aus Erstattungen	62.929,50	55.279,71
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	176.446,65	193.898,52
- davon: Erträge aus der Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebserträge	17.521.839,83	18.278.170,38
7. Materialaufwand	2.199.000,06	1.184.783,10
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	88.640,28	78.581,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.110.359,78	1.106.201,24
8. Personalaufwand	9.499.578,27	9.407.151,33
a) Gehälter	7.184.900,44	7.086.400,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.314.677,83	2.320.751,03
9. Abschreibungen	843.978,81	864.790,39
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	843.978,81	864.790,39
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.439.655,57	6.009.887,75
- davon: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebsaufwand	17.982.212,71	17.466.612,57
Betriebsergebnis	-460.372,88	811.557,81
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	288,05
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	289.324,67	227.984,89
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.403,61	0,69
- davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.159,94	41.694,77
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	291.302,02	321.129,34
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	291.045,51	320.503,81
Finanzergebnis	-2.733,68	-134.550,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-463.106,56	677.007,33

in Euro	2021	2020
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.553,54	739,30
19. Sonstige Steuern	39.313,48	85.547,10
20. Jahresergebnis	-503.973,58	590.720,93
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	2.174.442,86	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.047.267,88	1.583.721,93
a) aus der Ausgleichsrücklage	2.147.185,26	1.125.000,00
b) aus anderen Rücklagen	900.082,62	458.721,93
- davon: Instandhaltungsrücklage	111.934,67	111.149,83
- davon: Zinsausgleichsrücklage	573.208,00	172.148,00
- davon: Digitalisierungsrücklage	214.939,95	175.424,10
23. Einstellungen in Rücklagen	1.216.588,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.216.588,00	0,00
- davon: Zinsausgleichsrücklage	1.014.988,00	0,00
- davon: Digitalisierungsrücklage	201.600,00	0,00
24. Ergebnis	3.501.149,16	2.174.442,86

Finanzrechnung 2021

In Euro	2021	2020
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-503.973,58	590.720,93
2. a) Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	826.846,46	859.973,43
b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (-)	0,00	0,00
3. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung (-) / Auflösung (+) aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Bildung (+) / Auflösung (-) passive Rechnungsabgrenzungsposten	-1.090.935,38	8.196,51
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5. Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.475,50	775,00
6. Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.397.244,19	-928.385,63
7. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	92.662,56	-121.084,75
8. Einzahlungen (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	723.319,75	410.195,49
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.522,50	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-365.188,46	-537.266,17
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-108.129,35	-74.657,90
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	326.874,62	286.573,93
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-541.208,65	-183.667,72
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-684.129,34	-509.017,86
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Positionen 9., 16. und 19.)	39.190,41	-98.822,37
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.812.920,24	3.911.742,61
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.852.110,65	3.812.920,24

Nachträgliche Genehmigungen

In der Finanzrechnung haben sich außerplanmäßige Mehrauszahlungen für nachstehende, im Wirtschaftsplan nicht einzeln veranschlagte Investitionsvorhaben ergeben:

- TSR WLAN Erweiterung 36.860,18 €
- Nexans Bodentankswitche 27.066,67 €
- Business-Intelligence-Software 21.241,50 €

Die Vollversammlung genehmigt die vorstehenden Mehrauszahlungen für die Investitionen in Höhe von insgesamt 85.168,35 €.

Beschlussvorlage

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 gemäß

§ 17 (3) Finanzstatut der IHK zu Kiel

**Beschlussvorschlag (nach dem Bericht der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer)
für die Sitzung der Vollversammlung am 28. September 2022**

Präsident und Hauptgeschäftsführer schlagen vor:

Der Jahresabschluss gemäß § 15 (2) Finanzstatuts der IHK zu Kiel wird von der Vollversammlung wie folgt festgestellt.

Bilanzsumme:	29.183.141,14 Euro
Jahresergebnis:	-503.973,58 Euro
Ergebnis:	3.501.149,16 Euro

Die Vollversammlung beschließt im Rahmen der Ergebnisverwendung, das Ergebnis mit einem Betrag von 3.501.149,16 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurde zusätzlich von unseren ehrenamtlichen Rechnungsprüfern Herrn Jan Kruse und Herrn Henning Becker geprüft, die aus der Vollversammlung gewählt wurden. Gemäß § 17 (2) des Finanzstatuts der IHK zu Kiel bildet insbesondere der Bericht der Prüfungsstelle die Grundlage für die Prüfung durch die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer.

Anhang zum 31. Dezember 2021

Die IHK zu Kiel ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 (7a) des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 des HGB sowie der Artikel 28, 66 und 67 des EGHGB zu berücksichtigen. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer zu Kiel führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch. Das zugrunde liegende Finanzstatut wurde am 28. Oktober 2014 durch die Vollversammlung beschlossen und trat zum 1. Januar 2015 in Kraft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (3 Jahre).

II. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude

Als Bewertungsmaßstab für das Grundstück und das Gebäude in Kiel (Bergstraße 2) sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten herangezogen worden. Das Gebäude wurde im November/Dezember 2004 bezogen. Es wird über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren linear abgeschrieben.

Die Bewertung der übrigen Grundstücke und Gebäude sowie grundstücksgleichen Rechte erfolgte in der Eröffnungsbilanz auf Basis des Gutachtens eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Bewertungsstichtag ist der Monat Oktober 2005 gewesen.

Die Bewertung der Grundstücke in Kiel (Lorentzendamm 21, 23-24) erfolgte in Anlehnung an die Bodenrichtwertkarte der Landeshauptstadt Kiel (Stand 31. Dezember 2004/10. Mai 2005). Für das Grundstück in Elmshorn (Kaltenweide 6) wurde auf die Bodenrichtwertkarte des Kreises Pinneberg (Stand 31. Dezember 2004) abgestellt. Besondere wertbeeinflussende Faktoren wurden durch Zu- und Abschläge berücksichtigt.

Bei der Bewertung der Gebäude (Lorentzendamm und Kaltenweide) wurde in der Eröffnungsbilanz der im Gutachten ermittelte Ertragswert zugrunde gelegt. Besondere wertbeeinflussende Faktoren wurden durch Zu- und Abschläge berücksichtigt.

Die Gebäude werden über die in dem Gutachten festgelegte Restnutzungsdauer von 35 Jahren linear abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (3 – 15 Jahre).

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,01 und 800,00 Euro (netto) werden seit dem Geschäftsjahr 2020 sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro (netto) werden im Aufwand erfasst.

III. Finanzanlagen

Die Beteiligungen sind grundsätzlich in Höhe des anteiligen Stammkapitals angesetzt. Eine Beteiligung wurde zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Festgeldguthaben sowie das in verschiedenen Anlageformen angelegte Pensionsvermögen ausgewiesen.

Die Festgeldguthaben sind mit ihren Nominalwerten angesetzt. Sie dienen der teilweisen oder vollständigen Deckung der auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesenen Ausgleichsrücklage und der zweckbezogenen Rücklagen.

Das Pensionsvermögen, welches der Deckung der Pensionsrückstellungen dient, wird durch die Bank Julius Bär Deutschland AG, Geschäftsstelle Kiel, verwaltet. Die unterschiedlichen Anlagen entsprechen den Vorgaben der

von der Vollversammlung auf Vorschlag des Anlagenausschusses erlassenen Anlagerichtlinie. Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgt mit den Anschaffungskosten. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Wertpapiere gemäß § 253 (3) HGB außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Der Buchwert dieser Finanzanlagen beträgt zum Bilanzstichtag 4.150.659,87 €. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich am 31.12.2021 auf insgesamt 4.525.844,84 €.

Die Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betreffen Finanzierungsmodelle im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge. Es besteht eine Finanzanlage bei der VdW Pensionstrust GmbH, Langenfeld.

Bei dem Deckungsvermögen der VdW Pensionstrust GmbH wurden Wertpapiere im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen. Gemäß § 246 (2) S. 2 HGB werden die auf der Passivseite der Bilanz enthaltenen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet (Bilanzverkürzung). Das saldierte Deckungsvermögen wird nach § 253 (1) S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert (Kurswert zum 31.12.2021) bewertet. Gemäß § 246 (2) S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses in der GuV verrechnet.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden grundsätzlich mit Festwerten gemäß § 240 (3) HGB bewertet. Die körperliche Bestandsaufnahme erfolgt hierbei alle 3 Jahre. Lediglich für den „übrigen“ Bestand wird jedes Jahr zum Bilanzstichtag eine Inventur vorgenommen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen sind zum Nominalwert abzüglich pauschalierter Einzelwert-berichtigungen angesetzt.

In Anlehnung an den „Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden“ des DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling vom 31. Januar 2011 werden die Wertberichtigungen der Beitragsforderungen nach dem nachfolgenden Schema vorgenommen:

	2021	2020	Vorjahre
Handelsregisterlich eingetragene Unternehmen (HR)	0%	70%	100%
Kleingewerbetreibende (KGT)	10%	90%	100%

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31. Dezember 2021 abzüglich Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Höhe der jeweiligen Wertberichtigungen erfolgt dabei mit den folgenden pauschalen Sätzen in Abhängigkeit von dem Wertberichtigungsgrund:

	Wertberichtigung
Ratenzahlung	20%
Separierte Klärungen	30%
Vollstreckungen	70%
Insolvenzen	95%

Für das allgemeine Ausfallrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand gebildet.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Die Vollversammlung der IHK hat sich bereits im Rahmen des im Jahr 2012 beschlossenen Eigenkapitalstrukturkonzepts intensiv mit den Eigenkapitalpositionen und den ihnen zugeordneten finanziellen Mitteln – auch aus Risikogesichtspunkten – beschäftigt. Über das Eigenkapitalstrukturkonzept wird in jeder Vollversammlung, die sich mit dem Jahresabschluss oder der Wirtschaftsplanung der IHK befasst, berichtet bzw. beschlossen. Zur Berechnung der Zinsausgleichsrücklage wird zum 31.12.2021 ein Referenzzins in Höhe von 1,5 % berücksichtigt. Mit Ausnahme der Zinsausgleichsrücklage sind alle Rücklagen vollständig ausfinanziert.

I. Nettoposition

Die Nettoposition hat sich beim Übergang auf die kaufmännische Rechnungslegung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz aus dem Saldo der angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva nach passivischen Umschichtungen mit 4 Mio. € ergeben und wurde im Geschäftsjahr 2013 um 2 Mio. € auf 6 Mio. € angepasst. Der Wert von 6,7 Mio. € hatte sich bei der ersten technischen Überleitung von der Kameralistik auf die kaufmännische Buchführung ergeben.

Die Nettoposition bildet eine bilanzielle Gegenposition auf der Passivseite der Bilanz zum langfristig gebundenen betriebsnotwendigen Vermögen der IHK auf der Aktivseite. Beim langfristig gebundenen Vermögen handelt es sich insbesondere um den Gebäude- und Grundstücksbestand, dessen Wert am Bilanzstichtag rd. 13,79 Mio. € betragen hat.

II. Ausgleichsrücklage

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15a Abs. 2 zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei unter anderem eine Risikoanalyse und -bewertung. Die potentielle Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Mit dem Wirtschaftsplan 2021 wurde die Empfehlung des DIHK-Arbeitskreises Rechnungswesen und Controlling, nur noch exogene Risiken bei der Simulation einzubeziehen, berücksichtigt. Risiken, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind, werden – wie auch schon in der Vergangenheit – nicht berücksichtigt. Dies hat im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich niedrigere Schadenssumme zur Folge. Das

Simulationsverfahren hat im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2021 einen abzudeckenden Risikowert in Höhe von 2,31 Mio. € ergeben.

Der Wirtschaftsplan 2021 sowie das beschlossene Eigenkapitalstrukturkonzept sehen eine Reduzierung der Ausgleichsrücklage auf 2 Mio. € vor, die somit zum 31.12.2021 vollständig ausfinanziert ist. Dieser Betrag kann zum Ausgleich von finanziellen Risiken wie z. B. des Risikos von Beitragsausfällen sowie der zeitlichen Verschiebung des Anfalls der Beitragserträge herangezogen werden. Zusätzlich hierzu müssen alle weiteren bestehenden allgemeinen Ertrags- und Aufwandsrisiken über den genannten Betrag abgedeckt werden. Die IHK zu Kiel verfügt zur Überwachung dieser Risiken über ein Risikomanagementsystem.

III. Andere Rücklagen

Als weitere Eigenkapitalbestandteile werden zweckbezogene Rücklagen gemäß § 15a (2) Finanzstatut gebildet, nämlich die Instandhaltungs- und die Digitalisierungsrücklage. Die zweckbezogenen Rücklagen sind dem Grunde nach, der Höhe nach und im Hinblick auf den Zeitraum der Inanspruchnahme sachgerecht geschätzt.

Zur Berechnung der Zinsausgleichsrücklage wird – wie im Wirtschaftsplan vorgesehen – ein Rechnungszins in Höhe von 1,5 % herangezogen.

C. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend der Regelungen des § 253 (2) HGB abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) berechnet. Für die Abzinsung wird gemäß § 253 (2) S. 2 HGB pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren verwendet.

Bei der Berechnung sind künftige Gehalts- und Rentensteigerungen mit dem Dynamisierungsfaktor 2,5 % bzw. 2,0 % auf Grund von Erfahrungswerten berücksichtigt. Grundlage für die Bewertung sind daneben die Heubeck-Richttafeln 2018 G.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen wird nach dem modifizierten Teilwertverfahren vorgenommen. Als Berechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einem Berechnungszins von 1,35 % (Vorjahr: 1,60 %; 7-Jahres-Durchschnitt) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung künftiger Rentensteigerungen von 2,0 % angewendet.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgt nach der "Projected-Unit-Credit-Methode" (PUC-Methode), nach der der versicherungsmathematische Barwert der bis zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Jubiläumsleistungen ermittelt wird. Zur Berechnung werden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz in Höhe von 1,35 % (Vorjahr: 1,60 %, 7-Jahres-Durchschnitt). Die Berücksichtigung der jährlichen Gehaltssteigerung erfolgt wie auch im Vorjahr in Höhe von 2,5 %.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag Einnahmen aus Berufsausbildungsgebühren ausgewiesen, für welche die IHK die Leistungen noch nicht erbracht hat und dessen Auflösung in den nächsten Jahren über die Vertragslaufzeiten erfolgen wird.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen aus Softwarelizenzen in Höhe von 165.975,00 € (Vorjahr: 195 T€) sowie den Urheberrechten für ein Foto und das Logo „IHK Mentor“ in Höhe von 1.199,40 € und dem Lizenzrecht an „wir fairzichten“ mit einem Wert von 290,00 €. Wichtige Projekte im Jahr 2021 waren die Erweiterung des Bildungsportals „Tibros“ im Bereich der Weiterbildung (73 T€) sowie die Implementierung einer Business-Intelligence-Software für das Controlling (21 T€).

II. Sachanlagen

Für die Grundstücke und Gebäude ergeben sich folgende Wertansätze:

Kiel, Bergstraße 2

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Grundstück	1.057.352,89	1.057.352,89
Gebäude	8.976.766,00	9.204.375,00
Außenanlagen	50.741,00	74.186,00
Bilanzansatz	10.084.859,89	10.335.913,89

Kiel, Lorentzendamm 23 – 24

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Grundstück	1.720.000,00	1.720.000,00
Gebäude	692.999,00	679.525,00
Bilanzansatz	2.412.999,00	2.399.525,00

Der Bilanzwert des Gebäudes zum 31.12.2021 beinhaltet den Einbau einer Brandmeldeanlage (43 T€).

Kiel, Lorentzendamm 21

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Grundstück	701.000,00	701.000,00
Gebäude	230.157,00	242.455,00
Bilanzansatz	931.157,00	943.455,00

Elmshorn, Kaltenweide 6

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Grundstück	181.000,00	181.000,00
Gebäude	179.207,00	188.730,00
Bilanzansatz	360.207,00	369.730,00

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Büromöbel / -einrichtung	83.344,55	65.195,55
Medientechnik	84.624,00	63.993,00
Datenverarbeitungsanlagen	166.999,00	188.257,00
Fuhrpark, Transportmittel	1,00	1,00
Kunstgegenstände	37.565,00	48.929,00
Sonstige Geschäftsausstattung	152.046,53	149.906,53
Geringwertige Wirtschaftsgüter	156.134,00	251.905,00
Bilanzansatz	680.714,08	768.187,08

Wesentliche Anschaffungen wurden getätigt für den Ausbau des WLANs im Haupthaus und in den Geschäftsstellen (37 T€) sowie die Erneuerung der Medienanlage im Raum Ostsee im Gebäude Lorentzendamm 24 (50 T€). In den nächsten Jahren werden alle Arbeitsplätze bei der IHK zu Kiel mit elektrisch höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet sein; im Jahr 2021 wurden hierfür 26 T€ aufgewendet. Die Videoüberwachung am Haus in der Bergstraße wurde erweitert (21 T€). Zudem wurden Mobiltelefone (25 T€) und Monitore (14 T€)

ausgetauscht. Nach über 15 Jahren wurde die Veranstaltungsküche in der Geschäftsstelle Elmshorn erneuert (12 T€).

III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Beteiligungen

Alle übrigen Anteile werden unter den Beteiligungen ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung ist dem Beteiligungsspiegel zu entnehmen (Anlage 1/6-6).

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Finanzmittel dienen vorrangig der finanziellen (Teil-) Unterlegung der verbindlich vorgeschriebenen Ausgleichsrücklage, der anderen Rücklagen sowie der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Wertansatz insgesamt 9.054.918,04 € (Vorjahr: 8.940 T€).

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Pensionsvermögen Julius Bär	4.150.659,87	3.910.263,09
Ausgleichsvermögen	2.000.000,00	2.000.000,00
Instandhaltungsvermögen	1.804.538,54	1.916.473,21
Digitalisierungsvermögen	1.099.719,63	1.113.059,58
Bilanzansatz	9.054.918,04	8.939.795,88

Den Pensionsrückstellungen stehen in den Finanzanlagen 4.150.659,87 € als Deckungsvermögen gegenüber. Die Vermögensverwaltung hierfür erfolgt gemäß Beschluss des Anlagenausschusses über einen Dienstleister. Die Ergebnisse aus der Portfolioverwaltung werden thesauriert.

Das Ausgleichs-, Instandhaltungs- und Digitalisierungsvermögen werden aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase (Negativzinsen) auf Girokonten geführt. Der Ausweis erfolgt – abweichend zum HGB – gemäß den Richtlinien der IHK zu Kiel zu § 15a des Finanzstatuts im Anlagevermögen, da die Gelder dazu bestimmt sind, langfristig der IHK zu dienen.

Das „Ausgleichsvermögen“ beträgt wie auch schon im Vorjahr 2.000.000,00 € und ist zum Bilanzstichtag – anders als in den Vorjahren – betragsgleich mit der Ausgleichsrücklage auf der Passivseite der Bilanz.

Dem „Instandhaltungsvermögen“ in Höhe von 1.804.538,54 € steht eine Rücklage in gleicher Höhe gegenüber. Das Vermögen dient der Abdeckung der Risiken von größeren Instandsetzungen, die im Maßnahmenkatalog zur Instandhaltungsrücklage enthalten sind. Die Entnahme im Jahr 2021 beträgt 111.934,67 €.

Das „Digitalisierungsvermögen“ und die entsprechende Rücklage auf der Passivseite der Bilanz betragen am 31.12.2021 jeweils 1.099.719,63 €. Die Rücklage – folglich auch das Vermögen – ist mit Projekten und Maßnahmen unterlegt, die der Vollversammlung jährlich im Rahmen der Wirtschaftsplanung vorgelegt werden. Im Jahr 2021 wurden 214.939,95 € entnommen und für die Projekte verwendet. Gleichzeitig wurde dieser Vermögensposition gemäß dem Eigenkapitalstrukturkonzept und dem Wirtschaftsplan 2021 der Betrag von 201.600,00 € zugeführt.

Wir verweisen im Übrigen auf das Eigenkapitalstrukturkonzept (Anlage 1/6-5) der IHK zu Kiel.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Das Deckungsvermögen bei der VdW Pensionstrust GmbH, Langenfeld, weist zum Bilanzstichtag einen Betrag von 568.605,93 € (Vorjahr: 476 T€) aus. Dieser Betrag wurde vollständig mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen saldiert.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Vorräte verteilen sich wie folgt:

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Büromaterial	52.695,47	52.695,47
Broschüren und Außenhandelsformulare	16.222,17	16.222,17
Bewirtungsvorräte	6.544,32	6.544,32
EDV-Material	6.274,13	6.274,13
Übrige	13.192,31	12.438,67
Bilanzansatz	94.928,40	94.174,76

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf insgesamt 1.127.989,23 € (Vorjahr: 2.540 T€).

Davon entfallen auf:

Beiträge

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzansatz	773.455,50	1.455.783,54

Auf die Forderungen aus Beiträgen werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 761.473,86 € (Vorjahr: 492 T€) vorgenommen, die damit um 269 T€ höher als im Vorjahr ausgefallen sind. Nachdem die Veranlagung der KGT-Unternehmen im Jahr 2020 aufgrund coronabedingter Personalausfälle im Rechenzentrum vom Frühjahr in den Herbst verschoben werden musste, was im Wesentlichen ursächlich war für den hohen Forderungsbestand im Vorjahr, konnte dieser im Berichtsjahr durch die Intensivierung des Forderungsmanagements (Mahnungen) wieder deutlich reduziert werden.

Gebühren und Entgelte

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzansatz	301.553,60	837.263,09

Für diese Forderungen werden – dem Wertberichtigungsgrund entsprechend – Wertberichtigungen in Höhe von 20 % bis 95 %, in Summe 55.814,95 € (Vorjahr: 44 T€), berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % bzw. 4.828,87 € (Vorjahr: 16 T€) gebildet. Insbesondere die Dreiteilung der Ausbildungsgebühren und der damit verbundene Wegfall des „großen“ Gebührenlaufes zum Ende des Wirtschaftsjahres führen zu einem deutlich niedrigeren Bestand an Gebührenforderungen zum Bilanzstichtag.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzansatz	5.351,55	71.983,27

Die wesentliche Position ist eine Forderung in Höhe von 4.000,00 € gegenüber der Gesellschaft zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe in Schleswig mbH, Kiel, an der die drei schleswig-holsteinischen Kammern zu gleichen Teilen beteiligt sind.

Sonstige Vermögensgegenstände

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzansatz	47.628,58	174.957,16

Aus dem Projekt Fachkräftesicherung besteht eine Forderung in Höhe von 7.360,08 € gegenüber dem Zuwendungsgeber. Das Projekt wurde nur bis Ende Februar 2021 durchgeführt, eine Fortsetzung in dieser Form ist nicht vorgesehen.

Es bestehen weiterhin Forderungen in Höhe von 18.073,67 € in Zusammenhang mit den Ruhegehaltszahlungen. Davon werden 12.561,05 € an die Finanzverwaltung weitergeleitet und sind somit gleichzeitig unter den sonstigen Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Weitere Forderungen ergeben sich aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 10.556,09 € (Vorjahr: 12 T€) resultierend aus der Verwaltung des Pensionsvermögens. Zudem sind unter dieser Bilanzposition Kreditoren mit Überzahlungen in Höhe von 3.826,54 € (Vorjahr: 90 T€) ausgewiesen. Für die Geschäftsräume in Neumünster ist eine Mietsicherheit in Höhe von 4.591,30 € hinterlegt. Gegenüber Mitarbeitern*innen der IHK zu Kiel bestehen Forderungen von insgesamt 2.428,48 €.

III. Wertpapiere des Umlaufvermögens €

In dieser Position sind Anteile an der TransMarTech Schleswig-Holstein GmbH mit einem Betrag von 14.000,00 € ausgewiesen, welche die IHK gemäß Vollversammlungsbeschluss kommissarisch übernommen hat. Es ist nicht vorgesehen, die Anteile längerfristig zu halten. Aktuell finden auf Gesellschafterebene Gespräche mit potentiellen Anteilseignern statt. Die IHK ist bestrebt, die Anteile bis Ende 2022, spätestens jedoch im Jahr 2023 zu veräußern.

IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die liquiden Mittel gliedern sich wie folgt:

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Bankguthaben	3.844.193,62	3.803.390,44
Kassenbestände	4.917,31	5.564,33
Wertguthaben Frankiermaschine	2.999,72	3.965,47
Bilanzansatz	3.852.110,65	3.812.920,24

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Es werden insbesondere Zahlungen für Wartungs- und Versicherungsverträge, die Aufwand des Jahres 2022 darstellen, ausgewiesen. Zudem sind hier Ruhegehaltszahlungen für den Monat Januar 2022 enthalten.

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzansatz	146.299,98	95.287,15

PASSIVA**A. Eigenkapital**

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Nettoposition	6.000.000,00	6.000.000,00
Ausgleichsrücklage	2.000.000,00	4.147.185,26
Andere Rücklagen*	3.346.038,17	3.029.532,79
Ergebnis	3.501.149,16	2.174.442,86
Eigenkapital	14.847.187,33	15.351.160,91
* davon:		
Zinsausgleichsrücklage	441.780,00	0,00
Instandhaltungsrücklage	1.804.538,54	1.916.473,21
Digitalisierungsrücklage	1.099.719,63	1.113.059,58

Die Nettoposition in Höhe von 6 Mio. € entspricht 20,6 % (Vorjahr: 19,5 %) der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021. Das unbewegliche Sachanlagevermögen wird durch die Nettoposition zu 43,5 % (Vorjahr: 42,7 %) gedeckt.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist als Pflichtrücklage dafür bestimmt, Ergebnisschwankungen auszugleichen. Der Aufwand in der Plan-GuV 2021 beläuft sich auf 20.873.800,00 €. Damit beträgt die Ausgleichsrücklage 9,58 % (Vorjahr: 20,88 %) der Planaufwendungen. Die IHK ermittelt die über die Ausgleichsrücklage abgedeckten allgemeinen Risiken mit Hilfe eines mathematisch-statistischen Verfahrens, das für die IHK-Organisation zentral vom DIHK e. V. administriert wird.

Für die konkrete Risikoberechnung ist für jedes Risiko eine Einschätzung über die Höhe eines möglichen Schadensausmaßes und eine Eintrittswahrscheinlichkeit anzugeben. Der DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen und Controlling hatte die Empfehlung ausgesprochen, nur noch exogene Risiken in die Berechnung einfließen zu lassen, was ein deutliches Absinken der Schadenssumme zur Folge hat. Es ist davon auszugehen, dass neben diesen Risiken noch weitere Risiken bestehen, die negativen Einfluss auf das Ergebnis haben können. Im Rahmen der Simulation wird weiterhin festgelegt, inwieweit zwischen den einzelnen Risiken Abhängigkeiten bestehen, also ob und inwieweit der Eintritt eines Risikos die Eintrittswahrscheinlichkeit eines anderen Risikos verändert. Wesentliche Risiken sind der Konjunkturunbruch sowie der Ausfall von Beitragszahlungen und Gebührenerträgen.

Für die Ermittlung der Schadenssumme wurde wie im Vorjahr ein Konfidenzintervall von 95 % berücksichtigt. Dies bedeutet, dass die Schadenssumme für die Ausgleichsrücklage in 95 % aller Stichproben nicht überschritten wird. Die Simulation ergibt bei dem vorgegebenen Konfidenzintervall eine Schadenssumme von 2.310.428,00 €.

Die Ausgleichsrücklage wird gemäß Wirtschaftsplan 2021 und dem damit verbundenen Eigenkapitalstrukturkonzept auf 2 Mio. € gesenkt und ist zum Bilanzstichtag somit vollständig ausfinanziert. Die Entnahme im laufenden Jahr beträgt 2.147.185,26 € (Plan: 2.147.200,00 €).

Andere Rücklagen

Die Zinsausgleichsrücklage bildet im Wesentlichen die Differenz zwischen der Zielrendite im Finanzanlagebereich (1,5 %) und dem Rechnungszins (1,87 %) bei der Diskontierung der langfristigen Rückstellungen (Pensionsrückstellungen) betragsmäßig ab. Die Zielrendite wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung aufgrund der Zinsentwicklung in den letzten Jahren von 2,5 % auf 1,5 % reduziert. Die Rücklage ist nach Maßgabe von finanzmathematischen Gutachten gebildet worden. Nachdem diese Rücklage zum 31.12.2020 vollständig aufgelöst wurde, wird sie im Jahr 2021 unter Berücksichtigung der geänderten Zielrendite wieder neu dotiert. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 441.780,00 € und ist nicht mit Finanzmitteln unterlegt.

Die Instandhaltungsrücklage dient der finanziellen Abdeckung der Risiken von Schäden und Verschleiß an Gebäuden und Gebäudeteilen der IHK zu Kiel. Im Jahr 2021 wurde für im Maßnahmenkatalog enthaltene Instandsetzungen ein Betrag in Höhe von 111.934,67 € entnommen. Die Rücklage ist mit 1.804.538,54 € dotiert und durch Festgelder in den Finanzanlagen entsprechend gedeckt.

Aus der Digitalisierungsrücklage wird für hinterlegte Maßnahmen ein Betrag in Höhe von 214.939,95 € entnommen. Dieser fällt um 125 T€ geringer als der Plan in Höhe von 340.000,00 € aus. Ursächlich hierfür ist insbesondere ein deutlich geringes Projektvolumen für die IHK Digital Agentur Programme. Gemäß Wirtschaftsplan wird dieser Rücklage ein Betrag in Höhe von 201.600,00 € zugeführt.

Ergebnis und Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Ergebnis beträgt 3.501.149,16 €. Wie im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehen, schlagen Präsident und Hauptgeschäftsführer vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für alle bestehenden Versorgungsverpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Im Einzelnen entfallen auf:

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtung für laufende Pensionsfälle und für unverfallbare Anwartschaften	11.005.659,00	11.098.513,00
Saldierung nach § 246 (2) S. 2 HGB	-568.605,93	-475.856,32
Bilanzansatz	10.437.053,07	10.622.656,68

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB der Rechnungszinssatz im 10-Jahresdurchschnitt (1,87 %) herangezogen. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Zinssatzes für die vergangenen 7 Jahre (1,35 %) ergäben sich Rückstellungen ohne Saldierung nach § 246 (2) S. 2 HGB in Höhe von 11.660.056,00 €. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beläuft sich folglich auf 654 T€.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich zur Erfüllung dieser dienen (Deckungsvermögen), teilweise verrechnet. Das Deckungsvermögen beläuft sich am 31.12.2021 auf 568.605,93 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 534.097,83 €. Dem Deckungsvermögen stehen Rückstellungen in Höhe von 1.299.731,00 € gegenüber.

Zum Bilanzstichtag haben insgesamt zehn Personen Anspruch auf Altersversorgung. Hiervon ist eine Person noch im aktiven Dienst und neun sind bereits Versorgungsempfänger. Bei den neun Empfängern handelt es sich um ehemalige leitende Mitarbeiter und eine Hinterbliebene. Die Inanspruchnahme bzw. die auf den genannten Personenkreis entfallenden Rentenzahlungen belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2021 auf 692.744,40 € (Vorjahr: 729 T€). Der niedrigere Verbrauch ist auf zwei Sterbefälle im Jahr 2021 zurückzuführen. Der Ergebniseffekt aus der Änderung des Zinssatzes in Höhe von 496.964,00 € wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Detaillierte Informationen zu den Entwicklungen der Rückstellungen können der zusätzlichen Anlage Rückstellungsspiegel (1/6-4) entnommen werden.

3. Sonstige Rückstellungen

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellung Beihilfeverpflichtungen	1.023.048,00	1.150.401,00
Jubiläumsrückstellungen	113.294,00	104.142,00
Urlaubsrückstellungen	68.613,00	87.452,00
Zeitguthabenrückstellungen	105.482,00	87.511,00
Rückstellung für Archivierungsverpflichtungen	161.300,00	149.800,00
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	41.800,00	33.000,00
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	24.000,00	29.000,00
Rückstellung Berufsgenossenschaftsbeiträge	0,00	50.000,00
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	19.000,00	23.000,00
Rückstellung für Vertragsrisiken WNO	40.000,00	40.000,00
Bilanzansatz	1.596.537,00	1.754.306,00

Die IHK gewährt in den Fällen der beamtenrechtsähnlichen Versorgung Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen nach Maßgabe der für Beamten jeweils geltenden Regelungen.

Die Höhe der Jubiläumsrückstellungen richtet sich nach der entsprechenden Dienstvereinbarung der IHK. Danach wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Arbeitsverhältnisse vor dem 1. Oktober 2007 geschlossen worden sind, nach 25 Jahren ein halbes und nach 40 Jahren ein ganzes Monatseinkommen gewährt. Bei Arbeitsverhältnissen, die ab dem 1. Oktober 2007 geschlossen worden sind, betragen die entsprechenden Jubiläumszuwendungen 300,00 € bzw. 500,00 €.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 945.137,29 € (Vorjahr: 852 T€) sind im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbezogen um 93 T€ gestiegen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Aus Lieferungen und Leistungen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 522.111,45 € (Vorjahr: 491 T€).

5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 48.759,58 € (Vorjahr: 39 T€). Die Verbindlichkeiten betreffen in erster Linie noch offene Zahlungen an die IHK DIGITAL GmbH, Berlin (38.884,18 €), die IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung GmbH, Dortmund (5.263,93 €) sowie die Zentralstelle für Prüfungsaufgaben ZPA Nord-West GbR, Köln mit einem Betrag von 4.032,04 €.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 374.266,26 € (Vorjahr: 323 T€). Sie verteilen sich im Wesentlichen auf Lohnsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt mit 107.708,06 € (Vorjahr: 108 T€), auf Verbindlichkeiten aus Beitragsguthaben mit 177.430,73 € (Vorjahr: 149 T€) sowie mit 21.487,43 € (Vorjahr: 22 T€) auf Debitoren, die am Bilanzstichtag eine Forderung gegenüber der IHK zu Kiel haben (kreditorische Debitoren). Für das Sponsoring der Landesbesten sind in der Bilanz Verbindlichkeiten in Höhe von 36.963,42 € (Vorjahr: 37 T€) ausgewiesen. Gegenüber den Mitarbeitern bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.112,60 € (Vorjahr: 384 €). Die Zahlungsverpflichtungen zum 31.12.2021 gegenüber den Sozialversicherungsträgern belaufen sich auf 5.002,66 €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten in Höhe von 1.357.226,45 € (Vorjahr: 2.146 T€) Einnahmen für die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2021 abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge, die Erträge für Ausbildungszeiträume nach dem Bilanzstichtag darstellen. Wegen der Umstellung auf eine Dreiteilung der Gebühren für die Berufsausbildung wird diese Bilanzposition in den nächsten Jahren weiter sinken.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

1. Beiträge

Als Beiträge erhebt die IHK Grundbeiträge und Umlagen. Für die Berechnung der Umlage ist der Gewerbeertrag bzw. der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres die Bemessungsgrundlage. Die IHK wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. dem Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Nach Bekanntgabe der endgültigen Bemessungsgrundlage durch die Finanzverwaltung erfolgt die abschließende Abrechnung. Der Umlagesatz der IHK beträgt seit dem Jahr 2000 bezogen auf den Gewerbeertrag grundsätzlich 0,18 %. Für das Jahr 2021 wurde zur Berechnung der Vorauszahlung auf die Grundbeiträge und Umlagen ein Konjunkturabschlag in Höhe von 20 % auf den letzten vorliegenden Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb gewährt.

Die realisierten Beiträge belaufen sich im Jahr 2021 auf 13.859.831,43 € (Vorjahr: 14.421 T€) und liegen damit 33 T€ oberhalb der Planungen. Dies entspricht einer Abweichung von 0,24 %.

2. Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren betragen im aktuellen Wirtschaftsjahr 2.561.856,80 € (Vorjahr: 2.662 T€) und liegen damit 100 T€ unter dem Wert des Vorjahres. Geplant wurden für das Jahr 2021 Erträge in Höhe von 2.580.400,00 €, die Plan-Ist-Abweichung beträgt somit 19 T€.

3. Erträge aus Entgelten

Die Erträge bei den Entgelten in Höhe von 86.282,73, die in erster Linie durch Veranstaltungseinnahmen bestimmt sind, fallen wegen der Corona-Einschränkungen um 75 T€ geringer als der Plan aus, liegen dennoch 17 T€ über dem Wert des Vorjahres.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich mit 1.013.868,87 € (Vorjahr: 1.126 T€) deutlich über dem Planwert von 839.500,00 €. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die Auflösung von Pensionsrückstellungen infolge von Todesfällen (216 T€) sowie periodenfremde Erträge infolge der Auflösung der Ausgleichsrücklage bei der PAL Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle, Stuttgart mit einem Betrag von insgesamt 39.188,39 €.

7. Materialaufwand

Im Jahr 2021 werden 2.199.000,06 € für Material aufgewendet. Damit wird der Planwert in Höhe von 1.489.200,00 € deutlich überschritten. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass im laufenden Jahr 2021 zur Weiterentwicklung der Kostenrechnung die Aufwendungen, die der Leistungserstellung dienen, ausschließlich im Materialaufwand gezeigt werden und nicht mehr im sonstigen betrieblichen Aufwand (Position 10 GuV). Damit einher geht ein gegenüber der Planung deutlich niedrigerer sonstiger betrieblicher Aufwand.

Wegen der Corona-Beschränkungen konnten viele Veranstaltungen der IHK zu Kiel nicht stattfinden oder wurden in einem digitalen Format durchgeführt. Dadurch fallen für Honorare statt der geplanten 201.200,00 € lediglich 51.418,55 € an. Aufgrund einer Anpassung der Prüferentschädigungssätze und der Kilometerpauschale im laufenden Jahr 2021 übersteigen die Aufwendungen für Prüferentschädigungen den Planansatz um rund 60 T€ und betragen damit zusammen 585.385,92 €.

8. Personalaufwand

Die Gehaltsaufwendungen in Höhe von 7.184.900,44 € steigen im Vergleich zum Vorjahr (7.086 T€) um 99 T€ und liegen 289 T€ unter dem Planwert 2021 (7.473.400,00 €). Wegen der Corona-Pandemie mussten Neubesetzungen verschoben werden bzw. verzögerten sich. Hinzu kam ein im Vergleich zum Vorjahr höherer Anteil an Beschäftigungsverboten. Die Steigerung zum Vorjahr erklärt sich insbesondere durch tarifliche Anpassungen.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betragen 2.314.677,83 € und liegen damit um 777 T€ unter dem Planansatz (3.092 T€). Diese GuV-Position enthält die von den Gehältern abhängigen Sozialaufwendungen, die aufgrund der zuvor erwähnten niedrigeren Gehaltszahlungen ebenfalls geringer ausfallen. Aufgrund von zwei Sterbefällen bei den Ruhegehaltsempfängern fallen die durch Gutachten berechneten Zuführungen zu den Rückstellungen deutlich geringer als geplant aus. Den Rückstellungen für die betriebliche Altersvorsorge sollten gemäß Wirtschaftsplan 2021 insgesamt 982.100,00 € zugeführt werden, laut Berechnung aus dem Gutachten beträgt der Aufwand hierfür lediglich noch 475.618,89 €. Der Beihilferückstellung wurden kein Betrag zugeführt (Plan: 59 T€). Nachdem die Berufsgenossenschaft ihr Beitragseinzugsverfahren umgestellt hat, entfällt die geplante Dotierung der entsprechenden Rückstellung in Höhe von 55 T€.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich auf 843.978,81 € (Vorjahr: 865 T€) und liegen damit um 55 T€ unterhalb der Planungen. Dabei fallen insbesondere die Abschreibungen auf die geringwertigen Wirtschaftsgüter (-26 T€) und auf die immateriellen Vermögensgegenstände (-29 T€) geringer aus.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wie bereits beim Materialaufwand dargestellt, kommt es wegen der Anpassung der Kostenrechnung zu Verschiebungen zwischen dem sonstigen betrieblichen Aufwand und dem Materialaufwand. Diese Veränderungen wurden der Vollversammlung der IHK zu Kiel bereits im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2022 und der dabei aufgestellten Hochrechnung für das Jahr 2021 erläutert. Im Folgenden werden hinsichtlich der Plan-Ist-Abweichungen bei den durch die kostenrechnerischen Veränderungen betroffenen Aufwendungen den ursprünglichen Planansätzen aus dem Wirtschaftsplan 2021 die Ist-Werte insgesamt, d.h. Materialaufwand zuzüglich sonstiger betrieblicher Aufwand, gegenübergestellt.

Neben dem zuvor genannten Effekt haben auch hier die Corona-Beschränkungen einen großen Einfluss gehabt. Von den 148.600,00 € geplanten Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung werden nur 43.418,41 € in Anspruch genommen. Gleichzeitig steigen die Ausgaben für die Betriebs- und Arbeitssicherheit wegen des Kaufes von Antigen-Schnelltests für die Belegschaft der IHK zu Kiel.

Die sonstigen Fremdleistungen (-265 T€) und die Miete für Veranstaltungsräume (-60 T€) bewegen sich insgesamt wegen des coronabedingten Ausfalls von Veranstaltungen deutlich unter Planniveau. Aus demselben Grund konnte sowohl bei der IHK DIGITAL GmbH, Berlin als auch bei der Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund ein großer Teil der geplanten Projekte nicht umgesetzt werden (-193 T€). Hinsichtlich des Erwerbs von Softwarelizenzen konnten einige Produkte günstiger erworben werden, aber auch hier musste ein Teil der geplanten Aufwendungen verschoben werden, so dass der Planansatz unterschritten wird (-49 T€).

Für die Beratung für interne Zwecke wurden 200.100,00 € für das Jahr 2021 geplant, jedoch nur 131.768,71 € aufgewendet. Grund sind das Verschieben von Instandhaltungsmaßnahmen und der damit verbundenen Ingenieurs- und Architektenleistungen. Weiterhin wurde die Umsetzung steuerlicher Projekte (Tax Compliance, § 2b UStG) für das Jahr 2022 neu geplant. Für die strategische Entwicklung werden statt der geplanten 187.000,00 € nur 14.754,72 € benötigt. Da die strategische Entwicklung der IHK vollständig in den laufenden Betrieb übergegangen ist, wird dieses Konto ab dem Jahr 2022 nicht mehr geplant.

Die Corona-Beschränkungen haben die Durchführung von deutlich weniger Veranstaltungen zur Folge. Damit einher gehen deutlich geringere Bewirtungsausgaben (-260 T€). Da geplante Projekte wie das Azubi-Match Portal, der Jahresbericht 2020 und Mittenmang 2021 nicht zum Tragen kommen, liegt der Aufwand für Onlinedienste mit 56.718,07 € um 28 T€ unterhalb des Planwertes von 84.600,00 €. Coronabedingt fiel die Reisetätigkeit der IHK-Mitarbeiter deutlich geringer aus (-60 T€), hingegen führt die notwendige Veränderung einiger Veranstaltungsformate zu deutlich mehr Aufwand für Foto- und Filmarbeiten (+95 T€).

Wie bereits erwähnt konnten weniger Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt werden. Wegen Lieferengpässen waren teilweise Materialien schwer zu beschaffen oder die Lieferzeiten waren immens. Aufgrund von Corona und der hohen Auslastung waren Handwerker zudem nur bedingt verfügbar. Für die Instandhaltung an Gebäuden war für das Jahr 2021 ein Betrag in Höhe von 552.900,00 € geplant, von dem aber nur 364.161,13 € aufgewendet wurden. Größere Maßnahmen im Jahr 2021 waren Brandschutzmaßnahmen in den Gebäuden Lorentzendamm 21 und 24 (115 T€), die Instandhaltung der RWA Anlage in der Bergstraße (50 T€), der Austausch von Außenjalousien (38 T€), der Umbau (1. Teil) der Infothek (37 T€) sowie die Erneuerung des Sonnenschutzes am Raum Nordsee im Lorentzendamm 24 (25 T€).

Der Adhoc-Instandhaltungsaufwand, der immer mit 0,00 € geplant wird, beläuft sich im Jahr 2021 auf 66.685,49 €. Ein nicht geplantes Großprojekt war hier der Austausch der Trockensprinkler in der Tiefgarage des Gebäudes Bergstraße 2 (22 T€) sowie der Austausch einer Tür für den Dachaufstieg im gleichen Gebäude (6 T€).

Aufgrund des veränderteren DIHK-Schlüssels, der sich aus den Gewerbeerträgen in den einzelnen Kammerbezirken herleitet, müssen statt der geplanten 510.000,00 € nach der Endabrechnung 628.348,57 € an den Dachverband überwiesen werden. Diese Entwicklung zeichnete sich bereits in der Hochrechnung des Jahres 2021 im Rahmen der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2022 ab.

Die mit 0,00 € geplanten Wertberichtigungen der Forderungen betragen im Jahr 2021 insgesamt 281.474,87 €.

Einsparungen gibt es bei den Aufwendungen für Reinigungs- und Pflegematerialien. Hier wurde unter anderem die Beschaffung von Desinfektionsmittel als Schutzmaßnahme während der Corona-Pandemie geplant. Diese wurden aber nicht im erwarteten Maß benötigt. Der Aufwand im Jahr 2021 beträgt 5.474,63 €. Geplant waren Ausgaben in Höhe von 31.500,00 €, so dass es zu einem Minderaufwand an dieser Stelle in Höhe von 26 T€ kommt.

Zudem bleiben die Aufwendungen für Niederschlagungen im Bereich Beitrag um 43.980,75 € hinter dem Plan in Höhe von 161.600,00 € deutlich zurück und betragen im Wirtschaftsjahr 2021 insgesamt 117.619,25 €. Mutmaßlich ist dies begründet durch staatliche Maßnahmen (Stundungen, Corona-Hilfen), welche die Mitgliedsunternehmen in schwierigen Zeiten gestützt haben.

12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens

Die mit 165.000,00 € geplanten Erträge betragen 289.324,67 € (Vorjahr: 228 T€) und bewegen sich damit deutlich oberhalb der Planung. Die Erträge sind insbesondere abhängig von den Transaktionen im Rahmen der durch den Vermögensverwalter betreuten Finanzanlagen.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hierbei handelt es sich um Kursgewinne aus dem vom Vermögensverwalter betreuten Pensionsvermögen. Diese mit 0,00 € geplante Position beträgt im Betrachtungszeitraum 5.403,15 €.

14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Durch Verkäufe von Wertpapieren im Rahmen der Vermögensverwaltung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 6.159,94 €. Diese stehen in engem Zusammenhang mit den Erträgen aus den Position 12 und 13 der Gewinn- und Verlustrechnung. Rechnerisch ergibt sich unter Berücksichtigung der zuvor genannten Positionen ein „Gewinn“ in Höhe von 289 T€.

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis der Aufzinsungsaufwendungen für Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 291.045,51 € (Vorjahr: 321 T€) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Davon-Vermerk auszuweisen. Zudem wurden für den Erwerb von Anleihen Zinszahlungen in Höhe von 256,51 € gezahlt. Die Planungen haben einen Aufwand von insgesamt 280.700,00 € vorgesehen.

18. Steuern von Einkommen und Ertrag

Es handelt sich bei dieser Position um gezahlte Kapitalertragsteuer, Solidaritätszuschlag und ausländische Quellensteuer in Höhe von 1.553,54 € (Vorjahr: 1 T€) für die Erträge im Zusammenhang mit dem durch einen Verwalter betreuten Pensionsvermögen. Der Aufwand wurde für diese Position mit 700,00 € geplant.

19. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 39.313,48 € setzen sich aus Grundsteuern (37.133,37 €) sowie aus Kfz-Steuern (2.180,11 €) zusammen. Diese bewegen sich auf dem Niveau der Planungen (39 T€) und deutlich unterhalb des Vorjahreswertes (86 T€), welcher einen Sondereffekt aus der Betriebsprüfung enthielt.

20.–24. Jahresergebnis, Ergebnisvortrag, Veränderungen der Rücklagen und der Nettoposition und Ergebnis

Das Jahresergebnis beträgt -503.973,58 €. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortages aus dem Vorjahr und der Veränderungen der Rücklagen ergibt sich ein Ergebnis 2021 in Höhe von 3.501.149,16 €.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand beträgt am Anfang des Geschäftsjahres 3.812.920,24 €. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der sonstigen Aktiva und Passiva sowie der Zuführungen und Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis. Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 723.319,75 € (Vorjahr: 410 T€). Dieser liegt 2.176 T€ oberhalb der Planung und 313 T€ über dem Wert des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt –684.129,34 €. Die Planung ist per Saldo von einem Mittelabfluss in Höhe von 525 T€ ausgegangen. Aufgrund der Corona Krise mussten Maßnahmen wie etwa die Installation der neuen Medienanlage in der Geschäftsstelle Elmshorn wegen Lieferproblemen verschoben werden. Dies führt zu zwei Effekten. Zum einen fallen die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen niedriger aus und gleichzeitig sind die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens geringer. Beide genannten Effekte gleichen sich zu Teilen aus.

Aus der vollständig mit Finanzmitteln hinterlegten Digitalisierungsrücklage wird ein Betrag von 214.393,95 € entnommen, zudem werden – wie im Wirtschaftsplan 2021 vorgesehen – 201.600,00 € an Finanzmitteln zugeführt. Die Entnahme fällt geringer als geplant aus, da insbesondere wegen der Corona-Pandemie von der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, geplante Projekte nicht umgesetzt werden konnten.

Das Instandhaltungsvermögen mindert sich um 111.934,67 € für Baumaßnahmen, die im entsprechenden Maßnahmenkatalog hinterlegt sind. Auch dieser Betrag liegt coronabedingt unterhalb der Planungen.

Die höheren Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen sind auf die besser als erwarteten Entwicklungen beim Pensionsvermögen zurückzuführen. Hier erzielte Gewinne werden thesauriert und nicht dem Umlaufvermögen zugeführt, um das Anwachsen dieses Vermögens unter Berücksichtigung der Vorgaben der Anlagerichtlinie der IHK zu Kiel zu maximieren. Das Pensionsvermögen ist per Saldo um 240.396,78 € angestiegen.

Größere Investitionen wurden getätigt für die Einführung des Weiterbildungsmoduls in Tibros (73 T€), die Erneuerung der Medienanlage im Saal Ostsee (50 T€), den Einbau der Brandmeldeanlage im Gebäude Lorentzendamm 24 (43 T€) sowie die Erweiterung des WLANs im Haupthaus und in den Geschäftsstellen (37 T€).

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit beträgt der Cashflow 0,00 €.

Aus den vorgenannten Positionen ergibt sich am Ende des Geschäftsjahres 2021 eine positive zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes der IHK in Höhe von 39.190,41 €. Der Finanzmittelbestand am Ende des

Jahres 2021 beträgt damit ausgehend vom Anfangsbestand 3.852.110,65 €. Im Vergleich zum Plan 2021 ergibt sich eine positive Abweichung in Höhe von 3.249 T€.

Weitere Angaben zur Bilanz

Pro-forma-Veranlagung Beitrag

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2021 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen:

in Euro	31.12.2021	31.12.2020
Beitragsansprüche		
Laufendes Jahr	157.183,49	185.500,68
Vorjahre	540.529,50	901.860,54
	697.712,99	1.087.361,22
Erstattungsverpflichtungen		
Laufendes Jahr	-750,00	-6.037,63
Vorjahre	-240.096,69	-283.551,76
	-240.846,67	-289.589,39
Bilanzansatz	456.866,32	797.771,83

Haftungsverhältnisse

Die IHK ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2021 bei einer Bilanzsumme von 200,9 Mio. € (Vorjahr: 190,1 Mio. €) ein Eigenkapital von 69,7 Mio. € (Vorjahr: 46,8 Mio. €) aus.

Bei einem zugrunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2021 auf € 15,1 Mio. Demgegenüber steht die „Risikorücklage nach § 21 Abs. 4 DIHK-Satzung“ in Höhe von 7 Mio. €.

Der Beitrag der IHK zum DIHK beläuft sich in 2021 auf rd. 1,24 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen insgesamt sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt darstellen:

in Euro	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Miete Geschäftsstelle Rendsburg	41.766,72	208.833,60	
Miete Geschäftsstelle Neumünster	31.904,40	45.197,90	
Leasing Kfz	7.927,92		
Pflege und Wartung	193.142,68	100.209,78	
Sicherungsdienste	86.358,72	35.982,80	
Kieler Forschungswerkstatt	5.000,00	5.000,00	
Initiative pro Metropolregion Hamburg e. V.	8.664,75	8.664,75	
	374.765,19	413.888,83	

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die sich nicht aus der Bilanz oder den Haftungsverhältnissen ergeben und die für die Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Mitarbeiterzahlen zum 31. Dezember 2021

Die Anzahl der in den Wirtschaftsjahren 2020 und 2021 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter sind in der nachfolgenden Personalübersicht dargestellt.

Personalstand	2021			2020		
	Köpfe	Kapazität (PJ)*	Gehälter in €	Köpfe	Kapazität (PJ)*	Gehälter in €
Kernpersonal						
Führungskräfte	11,00	10,95	1.216.441,30	12,00	11,25	1.221.482,00
Wissenschaftliche Mitarbeiter	22,00	21,43	1.543.952,30	24,00	23,55	1.537.818,00
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	96,00	83,88	4.069.261,20	93,00	80,42	3.953.299,00
	129,00	116,26	6.829.654,80	129,00	115,22	6.712.599,00
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	6,00	5,19	233.134,00	7,00	5,75	239.492,00
Personalgestaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	135,00	121,45	7.062.788,80	136,00	120,97	6.952.091,00
Davon:						
in Teilzeit	45,00	X	X	39,00	X	X
Befristet	14,00	X	X	17,00	X	X
in ATZ aktiv	0,00	X	X	0,00	X	X
Außerdem:						
Auszubildende	10,00	X	X	10,00	X	X
Trainees	0,00	X	X	0,00	X	X
Praktikanten	0,00	X	X	0,00	X	X
Mitarbeiter in Elternzeit	7,00	X	X	9,00	X	X
in ATZ inaktiv	0,00	X	X	0,00	X	X
Sondereinrichtungen	0,00	X	X	0,00	X	X
geringfügig Beschäftigte	7,00	X	X	9,00	X	X

* Kapazität bezogen auf Vollzeitäquivalenz

Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung im Geschäftsjahr 2021

Das Präsidium der IHK zu Kiel setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsident:

Konsul Klaus-Hinrich Vater, Vater Holding GmbH (11.12.2006 bis 15.09.2021)

Knud Hansen, Sport Holding GmbH (Kiel) (seit 15.09.2021)

Vizepräsidenten:

Andreas Alexander Eule, WALTERWERK KIEL GmbH & Co. Kommanditgesellschaft (Kiel) (seit 11.06.2015)

Jan-Henrik Fock, Jan-Henrik Fock e. K. (Elmshorn) (seit 29.09.2016)

Ann Christin Hahn, LASERmobil e. K. (Tornesch) (seit 29.09.2016)

Knud Hansen, Sport Holding GmbH (Kiel) (seit 11.12.2006 bis 15.09.2021)

Ulrike Jacobi, Wir Drei Werbung GmbH (Altenholz) (seit 25.04.2019)

Björn Petersen, John Spiering GmbH & Co. KG (Kiel) (seit 31.10.2011)

Tillmann Schütt, Gebr. Schütt KG (GmbH & Co.) (Landscheide) (seit 29.09.2016)

Dr. Christian Süverkrüp, Autohaus Süverkrüp GmbH & Co. Kommanditgesellschaft (Kiel) (seit 29.09.2016)

Konsul Klaus-Hinrich Vater, Vater Holding GmbH (Schwentinental) (seit 15.09.2021)

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung, auf die wir aus Gründen der Übersichtlichkeit verweisen, ist auf unserer Homepage unter nachstehendem Link einsehbar:

<https://www.ihk-schleswig-holstein.de/produktmarken/ihre-ihk/ehrenamt/ihk-kiel/vollversammlung/vv-mitglieder>

Hauptgeschäftsführer:

Jörg Orlemann, Industrie- und Handelskammer zu Kiel (Kiel)

Kiel, den 20. Juli 2022

gez. Knud Hansen
Präsident

gez. Jörg Orlemann
Hauptgeschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 20. Juli 2022 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Kiel

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Kiel – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Finanzrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 – sowie den Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Kiel, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss nebst Anhang in allen wesentlichen Belangen den Regelungen des Finanzstatuts, den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IHK zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts sowie den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

- ist der Wirtschaftsplan unter der aufschiebenden Bedingung der Genehmigung von außerplanmäßigen Auszahlungen der Finanzrechnung für die einzeln zu veranschlagenden Maßnahmen Elektronische Schließanlage (€ 69.047,44) und Veranstaltungsdatenbank "Raum im Raum" (€ 24.992,38) in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die IHK hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

Sinngemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes geführt hat. Darüber hinaus sind nach den Bestimmungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften keine Einwendungen zu erheben.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der Prüfungsrichtlinien und § 17 Finanzstatut sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit haben wir in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Bestimmungen vorgenommen. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichtes sowie der Wirtschaftsführung" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der IHK unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und mit § 3 Sonderstatut der RPS für die IHKs und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss nebst Anhang, zum Lagebericht sowie zur Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu dienen.

Verantwortung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer für den Jahresabschluss nebst Anhang, den Lagebericht sowie die Wirtschaftsführung

Präsidium und Hauptgeschäftsführer sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang, der den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK vermittelt. Ferner ist der Hauptgeschäftsführer verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses nebst Anhang zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang gehen Präsidium und Hauptgeschäftsführer von der Fortführung der IHK aus. Die IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist durch die Regelung in § 3 Abs. 1 IHKG insolvenzgeschützt.

Außerdem sind Präsidium und Hauptgeschäftsführer verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss nebst Anhang in Einklang steht, den Vorschriften des Finanzstatuts entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Hauptgeschäftsführer verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften des Finanzstatuts zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Hauptgeschäftsführer ist verantwortlich für die Wirtschaftsführung nach den Regelungen des Finanzstatuts, den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften. Ferner ist der Hauptgeschäftsführer verantwortlich für interne Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplanes zu ermöglichen.

Der Hauptgeschäftsführer ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der IHK zur Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes sowie des Prozesses der Aufstellung und des Vollzugs des Wirtschaftsplanes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichtes sowie der Wirtschaftsführung

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss nebst Anhang als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss nebst Anhang sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Regelungen des Finanzstatuts entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus besteht unsere Zielsetzung darin, hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob die Wirtschaftsführung insgesamt ordnungsgemäß und die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in allen wesentlichen Belangen beachtet worden sind, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss nebst Anhang, zum Lagebericht sowie zur Wirtschaftsführung beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den Prüfungsrichtlinien und den Regelungen des Finanzstatuts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses nebst Anhang, Lageberichtes und Wirtschaftsführung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss nebst Anhang, im Lagebericht und in der Wirtschaftsführung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der IHK abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von Präsidium und Hauptgeschäftsführer angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von Präsidium und Hauptgeschäftsführer dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses nebst Anhang einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss nebst Anhang die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, seine Entsprechung mit dem Finanzstatut der IHK und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der IHK.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von Präsidium und Hauptgeschäftsführer dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von Präsidium und Hauptgeschäftsführer zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- beurteilen wir die Aufstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplanes, ob die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die im Rahmen der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet worden sind.

Wir erörtern mit den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit § 4 IHKGSH und in Absprache mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein in Übereinstimmung mit der "Verwaltungsvorschrift des Wirtschaftsministeriums für die Prüfung der Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg (IHK-Prüfungsrichtlinie)" vom 30. November 2018 (Az.: 42-4221.3/38), da landesrechtliche Vorschriften zurzeit noch nicht erlassen sind.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt C. unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Düsseldorf, 20. Juli 2022

gez.
Martin Heinz
Wirtschaftsprüfer

gez.
Oliver Meintrup
Prüfer

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021

Entwicklung der Anschaffungswerte

in Euro	01.01.2021	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.049.393,40	108.129,35	0,00	0,00	1.157.522,75
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.049.393,40	108.129,35	0,00	0,00	1.157.522,75
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	19.457.544,39	87.142,40	0,00	0,00	19.544.686,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.328.089,67	278.046,06	0,00	205.819,16	3.400.316,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22.785.634,06	365.188,46	0,00	205.819,16	22.945.003,36
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	234.866,18	23.594,61	0,00	0,00	258.460,79
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.939.795,88	441.996,78	0,00	326.874,62	9.054.918,04
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.174.662,06	465.591,39	0,00	326.874,62	9.313.378,83
	33.009.689,52	938.909,20	0,00	532.693,78	33.415.904,94

* RBW = Restbuchwerte

Entwicklung der Abschreibungen							
01.01.2021	Abschrei- bungen	Umbuch- ungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2021	RBW* 31.12.2021	RBW* 31.12.2020
853.144,00	136.914,35	0,00	0,00	0,00	990.058,35	167.464,40	196.249,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
853.144,00	136.914,35	0,00	0,00	0,00	990.058,35	167.464,40	196.249,40
5.408.920,50	346.543,40	0,00	0,00	0,00	5.755.463,90	13.789.222,89	14.048.623,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.559.902,59	360.521,06	0,00	0,00	200.821,16	2.719.602,49	680.714,08	768.187,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.968.823,09	707.064,46	0,00	0,00	200.821,16	8.475.066,39	14.469.936,97	14.816.810,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.967,32	0,00	0,00	0,00	0,00	2.967,32	255.493,47	231.898,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.054.918,04	8.939.795,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.967,32	0,00	0,00	0,00	0,00	2.967,32	9.310.411,51	9.171.694,74
8.824.934,41	843.978,81	0,00	0,00	200.821,16	9.468.092,06	23.947.812,88	24.184.755,11

Eigenkapitalstrukturkonzept 2021

in Euro		Rücklagen / Rückstellungen		31.12.2021
		31.12.2020	Veränderung 2021	
<u>Rücklagen</u>				
Ausgleichsrücklage	Zuführung	4.147.185,26		2.000.000,00
	Entnahme		-2.147.185,26	
Instandhaltungsrücklage	Zuführung	1.916.473,21		1.804.538,54
	Entnahme		-111.934,67	
Digitalisierungsrücklage	Zuführung	1.113.059,58	201.600,00	1.099.719,63
	Entnahme		-214.939,95	
Zinsausgleichsrücklage	Zuführung	0,00	1.014.988,00	441.780,00
	Entnahme		-573.208,00	
Summe Rücklagen		7.176.718,05	-1.830.679,88	5.346.038,17
<u>Langfristige Rückstellungen</u>				
Pensionsrückstellungen/-vermögen	Zuführung	10.622.656,68	382.869,28	10.437.053,07
	Auflösung		-122.612,00	
	Aufzinsung		246.883,51	
	Verbrauch		-692.744,40	
Beihilferückstellungen	Zuführung	1.150.401,00	0,00	1.023.048,00
	Auflösung		-93.600,07	
	Aufzinsung		42.509,00	
	Verbrauch		-76.261,93	
Jubiläumsrückstellungen	Zuführung	104.142,00	9.186,10	113.294,00
	Auflösung		0,00	
	Aufzinsung		1.653,00	
	Verbrauch		-1.687,10	
Summe Rückstellungen		11.877.199,68	-303.804,61	11.573.395,07
Summen gesamt		19.053.917,73	-2.134.484,49	16.919.433,24

31.12.2020	Vermögen Veränderung 2021 (Ziel-) Rücklagen	31.12.2021	Unterdeckung
2.000.000,00		2.000.000,00	0,00
1.916.473,21	-111.934,67	1.804.538,54	0,00
1.113.059,58	201.600,00	1.099.719,63	0,00
	-214.939,95		
0,00		0,00	-441.780,00
5.029.532,79	-125.274,62	4.904.258,17	-441.780,00
3.910.263,09	240.396,78	4.150.659,87	-6.286.393,20
			-1.023.048,00
			-113.294,00
3.910.263,09	240.396,78	4.150.659,87	-7.422.735,20
8.939.795,88	115.122,16	9.054.918,04	-7.864.515,20

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2021

in Euro	01.01.2021	Inanspruchnahme
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Rückstellung für laufende Pensionen und unverfallbare Anwartschaften	10.622.656,68	692.744,40
	10.622.656,68	692.744,40
2. Steuerrückstellungen		
	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen		
Urlaubsrückstellungen	87.452,00	87.452,00
Zeitguthaben	87.511,00	87.511,00
Jubiläumsrückstellungen	104.142,00	1.687,10
Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen	1.150.401,00	76.261,93
Rückstellungen für Berufsgenossenschaft	50.000,00	50.000,00
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	23.000,00	2.750,56
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen	25.000,00	4.010,42
Rückstellung für ausstehende Rechnungen - Prüferentschädigungen	4.000,00	3.919,13
Rückstellung Jahresabschlusskosten	33.000,00	32.130,00
Rückstellung Aufbewahrung - Dokumentation	149.800,00	0,00
Rückstellung Vertragsrisiken	40.000,00	0,00
	1.754.306,00	345.722,14
	12.376.962,68	1.038.466,54

Umbuchung	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	31.12.2021
0,00	122.612,00	382.869,28	246.883,51	10.437.053,07
0,00	122.612,00	382.869,28	246.883,51	10.437.053,07
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	68.613,00	0,00	68.613,00
0,00	0,00	105.482,00	0,00	105.482,00
0,00	0,00	9.186,10	1.653,00	113.294,00
0,00	93.600,07	0,00	42.509,00	1.023.048,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	1.249,44	0,00	0,00	19.000,00
0,00	989,58	0,00	0,00	20.000,00
0,00	0,00	3.919,13	0,00	4.000,00
0,00	0,00	40.930,00	0,00	41.800,00
0,00	0,00	11.500,00	0,00	161.300,00
0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00
0,00	95.839,09	239.630,23	44.162,00	1.596.537,00
0,00	218.451,09	622.499,51	291.045,51	12.033.590,07

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2021

Name und Sitz der Gesellschaft	letzter Abschluss	gezeichnetes Kapital
WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH, Kiel	2021	400.000,00
KITZ – Kieler Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Kiel	2021	474.800,00
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein GmbH, Kiel	2021	1.439.500,00
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	2021	1.000.000,00
GOES Gesellschaft für die Organisation und die Entsorgung von Sonderabfällen mbH, Neumünster	2021	300.000,00
Gesellschaft zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe in Schleswig-Holstein mbH, Kiel	2020	26.075,89
Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (N. I. T.), Kiel	2021	62.700,00
Wirtschaftsagentur Kreis Plön GmbH (vormals: Gewerbe- und Technikzentrum Raisdorf GmbH), Schwentinental	2020	506.178,97
Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH, Itzehoe	2021	256.000,00
ZPA Nord-West GbR (Zentralstelle für Prüfungsaufgaben), Köln*	2020	178.856,23
TransMarTech Schleswig-Holstein GmbH	2021	100.000,00
IHK Digital GmbH		100.000,00

*Gezeichnetes Kapital: Kapitalkonto I und Kapitalkonto II

Anteil der IHK		Eigenkapital		Jahresergebnis	
in Prozent	in Euro	2021	2020	2021	2020
16,00 %	64.000,00	1.374.628,13	1.373.720,32	907,81	373.827,21
10,77 %	51.150,00	1.333.084,32	1.208.951,05	124.133,27	49.696,74
3,47 %	50.000,00	47.094.032,34	44.209.826,73	2.884.205,61	724.116,47
1,42 %	14.160,00	6.198.562,72	4.864.596,77	1.333.965,95	-648.993,63
4,13 %	12.400,00	2.295.573,73	2.049.928,97	245.644,76	298.851,07
33,33 %	8.691,97		26.075,89		0,00
13,08 %	8.200,00	150.655,26	148.467,32	2.187,94	966,36
1,01 %	5.112,92		144.933,46		-434.319,95
1,00 %	2.560,00	272.071,87	272.071,87	0,00	0,00
5,83 %	10.427,29		211.194,74		-8.557,99
7,00 %	7.000,00	40.062,82	72.505,35	-59.942,53	5,35
1,16 %	24.758,61				
	258.460,79				

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Kiel
Bergstraße 2, Haus der Wirtschaft, 24103 Kiel
Telefon 0431 5194-0
Fax 0431 5194-234
E-Mail ihk@kiel.ihk.de
www.ihk-schleswig-holstein.de

Ansprechpartner

Martin Siedler
Mitgliedermanagement und Finanzen
Telefon 0431 5194-271
Fax 0431 5194-571
E-Mail martin.siedler@kiel.ihk.de

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss 2021. Bei dem hier veröffentlichten Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte Fassung.